

Koch, Karl Ludwig

Deutschlands Crustaceen, Myriapoden und Arachniden ein Beitrag zur  
deutschen Fauna, [mit Erläuterungsbl.]

Bd.: 7

Regensburg [1835]

Zool. 289 w-7/12

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10307826-2

Deutschlands  
**Crustaceen, Myriapoden**  
und  
**Arachniden.**

Ein Beitrag zur deutschen Fauna

von

**C. L. Koch,**

K. B. Kreis-Forstrath in Regensburg.

*7-12*

tes Heft.

---

Regensburg,  
Bei Friedrich Pustet.



BIBLIOPHILUS  
MONACENSIS

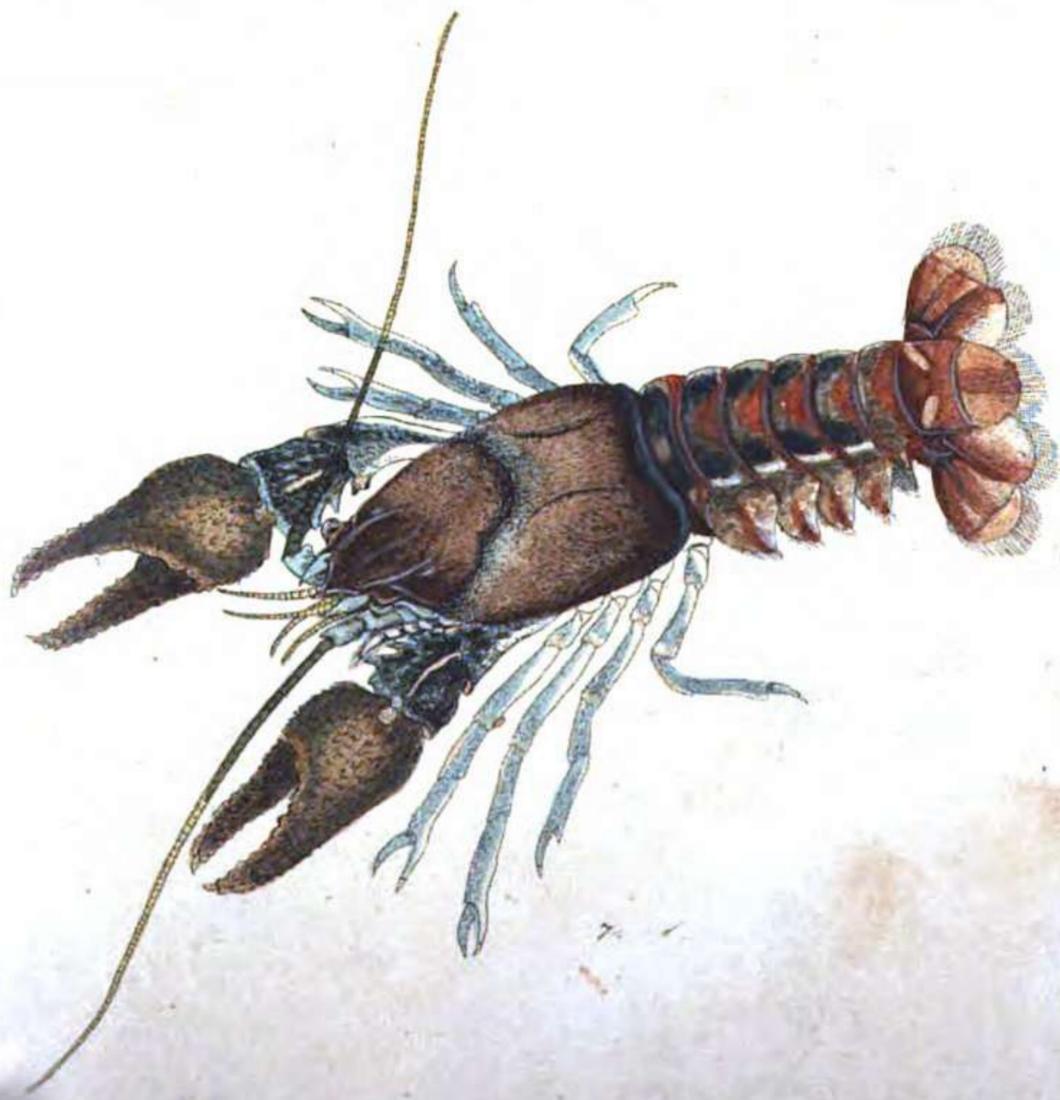
**I n h a l t**  
**des siebenten Heftes.**

Tab. 1.	<i>Astacus saxatilis</i> Koch.
— 2.	— <i>tristis</i> Koch.
— 3.	Chelifer Schrankii Koch.
— 4.	— <i>ixoides</i> Hahn.
— 5.	— <i>angustus</i> Koch.
— 6.	— <i>Panzeri</i> Koch.
— 7.	<i>Limnesia affinis</i> Koch.
— 8.	— <i>longipalpis</i> Koch.
— 9.	<i>Atax falcatus</i> Koch.
— 10.	— <i>figuratis</i> Koch.
— 11.	— <i>vernalis</i> Müll.
— 12.	— <i>elegans</i> Koch.
— 13.	<i>foem.</i> 14 <i>mas.</i> — <i>limosus</i> Koch.
— 15.	— <i>fastuosus</i> Koch.
— 16.	— <i>pictus</i> Koch.
— 17.	— <i>hyalinus</i> Koch.
— 18.	— <i>lobatus</i> Koch.
— 19.	— <i>diaphanus</i> Koch.
— 20.	— <i>minimus</i> Koch.
— 21.	— <i>crassipes</i> Müll.
— 22.	— <i>truncatus</i> Koch.
— 23.	— <i>albidus</i> Koch.
— 24.	— <i>confluens</i> Koch.

(1856)

BIBLIOTHECA  
MUSEI HISTORICI  
MUNICIPALIS  
MILANO





a

7. 1.

**ASTACUS saxatilis Koch.**

*A. caesius*, ferrugineo-tinctus, caudae serie duplici macularum flavescentium, spina frontati, ciliisque caudae lateralibus brevibus.

Etwas schlanker als *Ast. fluviatilis* Fab. mit kurzer und nicht sehr scharfer Stirnspitze; die vordern Ecken des Stirnbeins aufrecht, weniger spitz, der Mittelkiel nieder, ohne Zähne vor der Stirnspitze. Die Schwimmsfransen an den Seitenkanten des Schwanzes kurz, kaum ein wenig vortehend. Die grössern Exemplare kaum  $2\frac{1}{2}$  paris. Zoll lang.

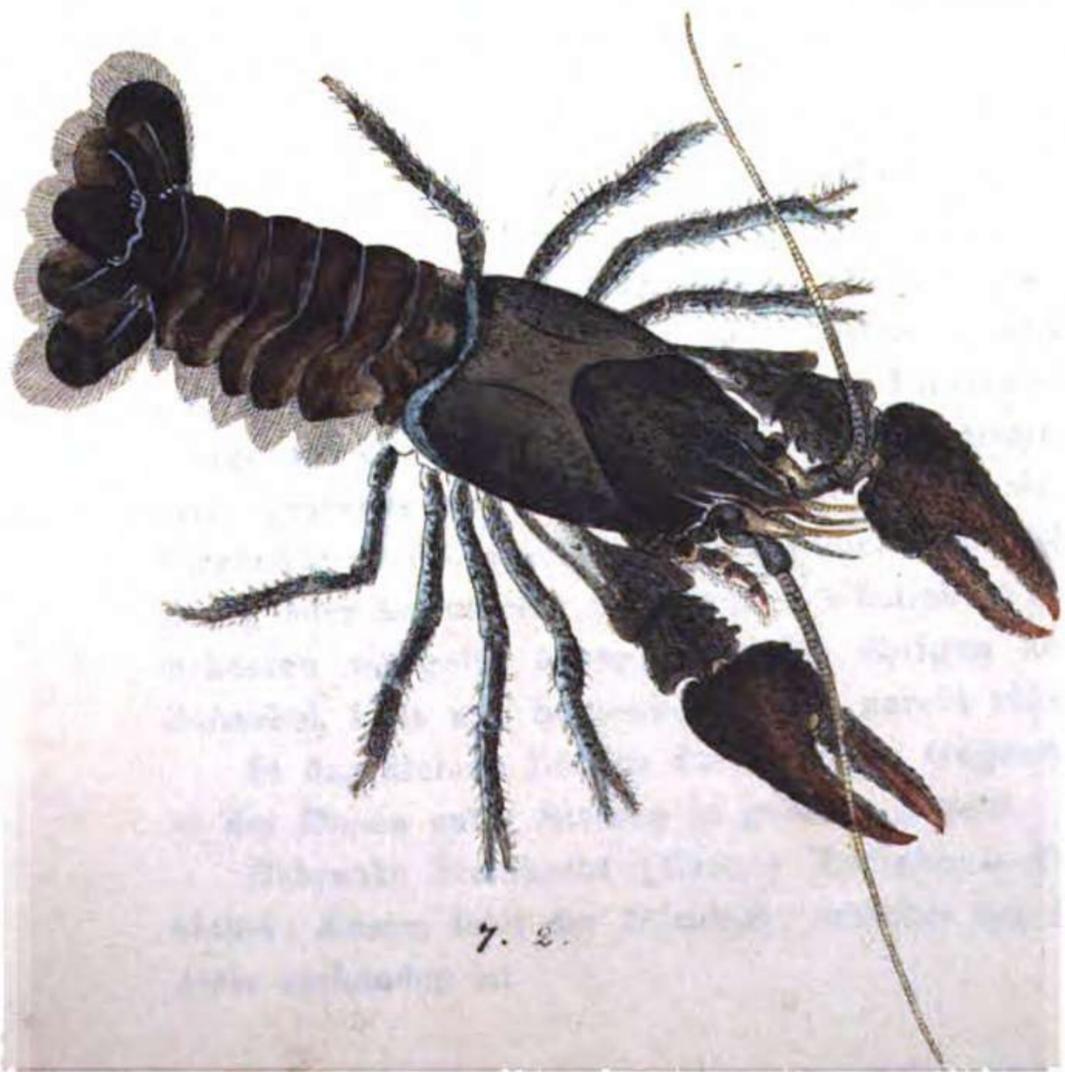
Die Schale des Körpers graubläulich mit rostbräunlichem Anstrich und kleinen braunen Fleckchen, oder auch nicht ungewöhnlich rostbräunlich, die Räume zwischen dem Vorder- und Hinterleib und der Hinterrandsaum des letztern grünlichblau, auf dem Rücken in die Grundfarbe vertrieben. Der Schwanz gelblich mit rostfarbiger Mischung, ein ziemlich breiter Saum am Hinterrande der Ringe und ein Mittelfleck an diesen rost-

roth, desgleichen ein Schiefstreifchen an den Winkeln der Seitenkanten: der erste Ring mit zwei grossen dunkelbraunen aufs blaue ziehenden Flecken; über den Seiten eine Längsreihe gelblichweisser Längsfleckchen, doch nur auf den vier Mittelringen. Die Schwanzflossen hellochergelblich, an der Wurzel und an den äussern Seiten rostroth, einwärts in die Grundfarbe sich verlierend und aus gehäuften Fleckchen bestehend. Die Mittelflossen auf der Mitte der Länge dunkeler rostroth. Die Fühler gelb, die zwei grössern an der Wurzel blau. Unten der Körper und die Hüften hornfarbig weiss, ein wenig aufs röthliche ziehend. Die Vorderbeine rostfarbig oder bräunlich, mit starkem bläulichem Anstrich, die Spitzen der Scheeren ins gelbe übergehend, die übrigen acht Beine weisslich, die Schenkel, Knie und Schienbeine oben unrein bläulich angelaufen.

In den kleinen Bächen der bergigen Gegenden der Oberpfalz, auch in der Donau unter Steinen in grosser Anzahl.

Schranks Steinkrebs (*Cancer Torrentium* Faun. boic.) gehört nicht hieher; diesem fehlt der Stirnkiel, welcher bei *Ast. saxatilis* deutlich und stets vorhanden ist.





7. 2.

## ASTACUS tristis Koch.

*A. nigrofuscus*, maculis albidis ad angulos anticos testarum caudae; spina frontali brevi; ciliis lateralibus caudae longis.

Grösse und Gestalt von *Ast. saxatilis*, der Körper aber verhältnissmässig etwas breiter und stämmiger, die Scheeren etwas kürzer und etwas schwächer; an den Seitenkanten der Schwanzringe sehr lange, dichte Fransen. Grösse von *Ast. saxatilis*.

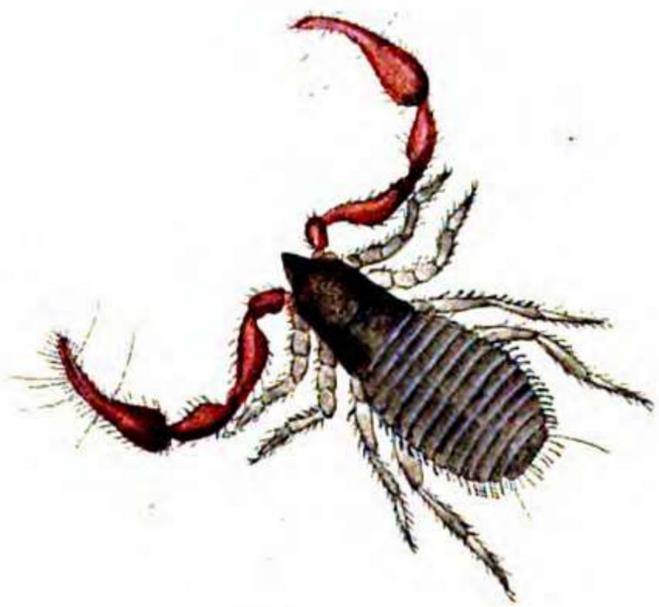
Die Schale des Körpers dunkelschwarzbraun, oben etwas graugelblich heller; der Hinterrand schwarzblau gesäumt. Der Schwanz etwas heller als der Körper, auf dem ersten Ringe zwei grosse Flecken schwarzblau und drei kleinere gelblich; auf der Mitte der folgenden Ringe ein rostbrauner Mackel und in den Seiten an den vordern Winkeln ein weisslicher Wisch. Unten der Körper heller als oben. Die Fühler rostgelb; die dicken Wurzelglieder schwarz, in der Mitte mit einem bläulichen Fleck,

die folgenden bis zu ein Drittel der Länge mit braunem Anstrich. Die Hüften und die acht Hinterbeine unten blan, oben schwarzbraun, das letzte Paar fast ganz schwarz. Die zwei Vorderbeine schwarzbraun mit etwas bläulicher Mischung, die zwei vordern Glieder an der Seite bläulich weiss; die Scheeren auf der Mitte mit einem röthlichen in die Grundfarbe verfliessenden Fleck und mit einem röthlichen Längsstreif in der Mitte der Finger, an der Spitze ins gelbe übergehend.

Männer und Weiber sind ganz gleich gezeichnet.

In einem kleinen Bergbach bei Bodenstein im bayerischen Regenkreise, in grosser Anzahl und meistens unter Steinen.





I

7. 3

7. 3.

**CHELIFER Schrankii Koch.**

*Ch. grisescens, corpore setis clavatis obsito; palporum articulo tertio longo medio incrassato, curvo, manubus ovatis: digitis curvis, longiusculis.*

Glanzlos. Der Vorderleib ziemlich lang, ziemlich gleichbreit, in der Mitte mit einer seichten Querfalte. Der Hinterleib an den Seiten oval erweitert, mit breiter stumpfer Spitze; die Ringe gedrängt; an den gekerbten Seiten kolbenförmige etwas kurze Borsten; dergleichen weniger dicht stehende am Hinterrande; nur eine Borste an jedem Hinterrandswinkel lang, fein, nicht kolbig, sondern spitz auslaufend. Die Taster länger als der Körper, ziemlich dick, glänzend, mit kurzen Borsten besetzt, an den Fingern einzelne Borsten lang und zart; das dritte Tasterglied lang, gebogen, gegen das Ende zu ziemlich spitz auslaufend; das Endglied dicker, eiförmig, mit gekrümmten ziemlich langen Fingern.

Der Vorderleib grau, in der Mitte ein wenig heller. Der Hinterleib

lausfarbig grauweiss, in den Ringeinlenkungen dunkeler; auf der Mitte eine hellere Längslinie, hauptsächlich sichtbar wenn das lebende Thier gegen das Licht gehalten wird. Unten die Färbung wie oben. Die Taster hellkastanienbraun, etwas aufs röthliche ziehend, das Endglied etwas dunkeler als die vordern. Die Beine durchsichtig grauweiss.

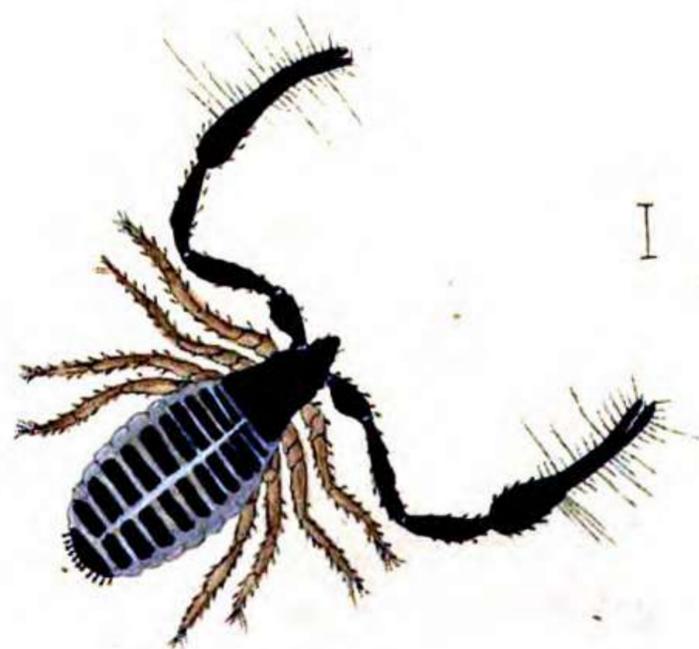
In feuchter Erde der Gärten. Ich fand ihn in Mistbeeten, aber selten.

1841

Cl. 1712  
Herrn

Der  
Gesellschaft  
Schüler  
sindlich  
Zwischen  
aus nicht  
sichtlich  
waren sind  
dann, nicht  
verfährt ist

1841  
1841  
1841



7. 4.

**CHELIFER ixoides Hahn.**

Ch. albido-cinereus, thorace, abdominis scutis palpisque fuscis; horum articulis 3 et 4 elongatis, manubus elongato-ovatis, digitis longis curvis.

Hahn Arachn: II. b. 4. p. 53. t. 60. f. 140.

Der Vorderleib gegen die Spitze kegelartig verschmälert, mit zwei Querfalten. Der Hinterleib etwas oval, die Seiten nach der Zahl der Schilde stark gekerbt oder faltig. Die Rückenschilde nicht durchlaufend, ziemlich gleichbreit, durch eine sehr feine Längslinie durchschnitten; die Zwischenräume der acht letzten ziemlich breit: in solchen eine feine Linie weisslich und polirt, alles übrige ohne Glanz. Die Taster lang, beträchtlich länger als der Körper: das Wurzelglied sehr kurz, das zweite etwas dick, in der Mitte hinten sackförmig erweitert, das 3te und 4te dünn, ziemlich gerade, lang, das vierte etwas kürzer als das dritte, beide verkehrt kegelförmig; das Endglied lang, dicker als das vierte, eiförmig,

mit dünnen langen ziemlich gekrümmten Fingern; an allen Gliedern kurze, an der Spitze kolbig verdickte Borstchen, dünne und lange an den Fingern. Die Beine ohne besondere Merkmale, mit denselben Kolbenborstchen, dergleichen auch an dem Hinterrande des Hinterleibs.

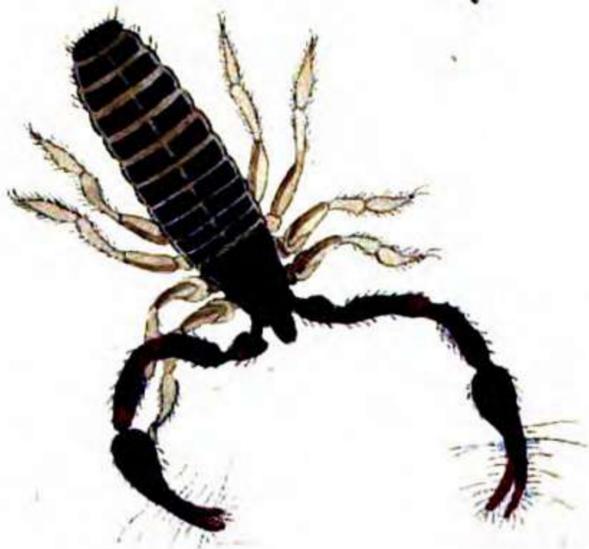
Der Vorderleib dunkel rothbraun, desgleichen die Schilde des Hinterleibs; die Zwischenräume der letztern und die Seiten weisslichgrau. Unten die Fläche weisslichgrau, die Schilde heller wie oben, mehr gelbbraunlich, auf jedem zwei braune Querfleckchen. Die Hüften und die Beine bräunlichgelb. Die Taster rothbraun, ziemlich dunkel.

In den kugelförmigen Wespennestern unter Dächern, in Regensburg selten. Habn fand ihn bei Nürnberg unter altem Holze.

Ausser der Farbe besteht zwischen diesem und dem *Ch. museorum* Koch, (*Phalang. cancroides* Linn.) kein haltbarer Unterschied, nemlich bei trockenen Exemplaren. Lebende mit einander zu vergleichen, habe ich noch keine Gelegenheit gehabt; hievon wird es abhängen, ob sich die gegenwärtige Art als solche behaupten wird, oder ob sie eine seltene Abart ist.

Ch. angus  
longit  
quaru

Mit C  
trachtlich  
Vorderleit  
stet ohne  
Furs, da  
an der W  
Borstcher  
kürzer un  
setzt, da  
gen, au



I

4.5.

7. 5.

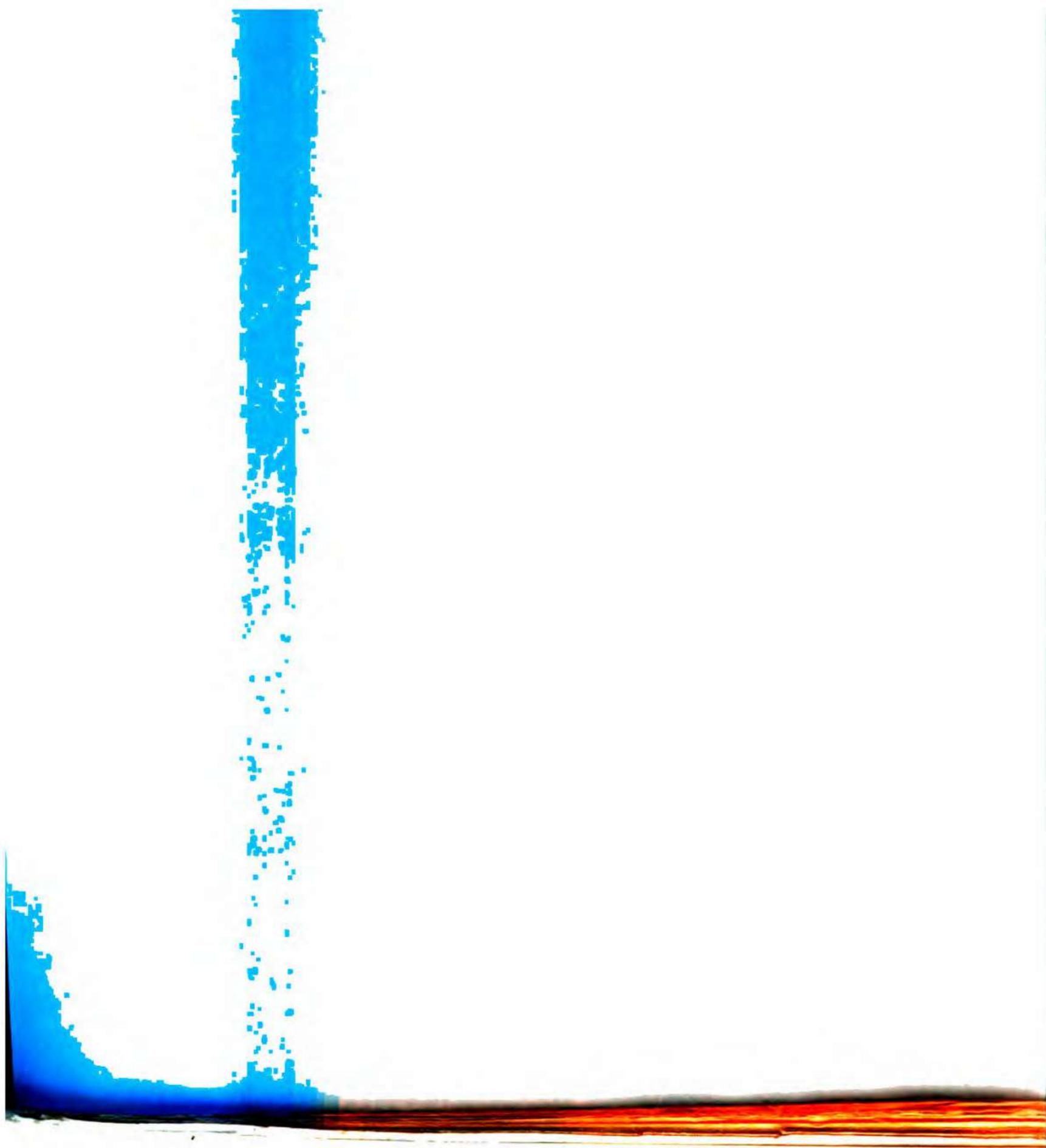
**CHELIFER angustus Koch.**

Ch. angustus, elongatus, nigrofuscus, segmentorum marginibus lineaque longitudinali pallidis; palporum articulo tertio elongato, cylindrico; quarto parum breviori, crassiori; manubus ovatis, digitis curvis.

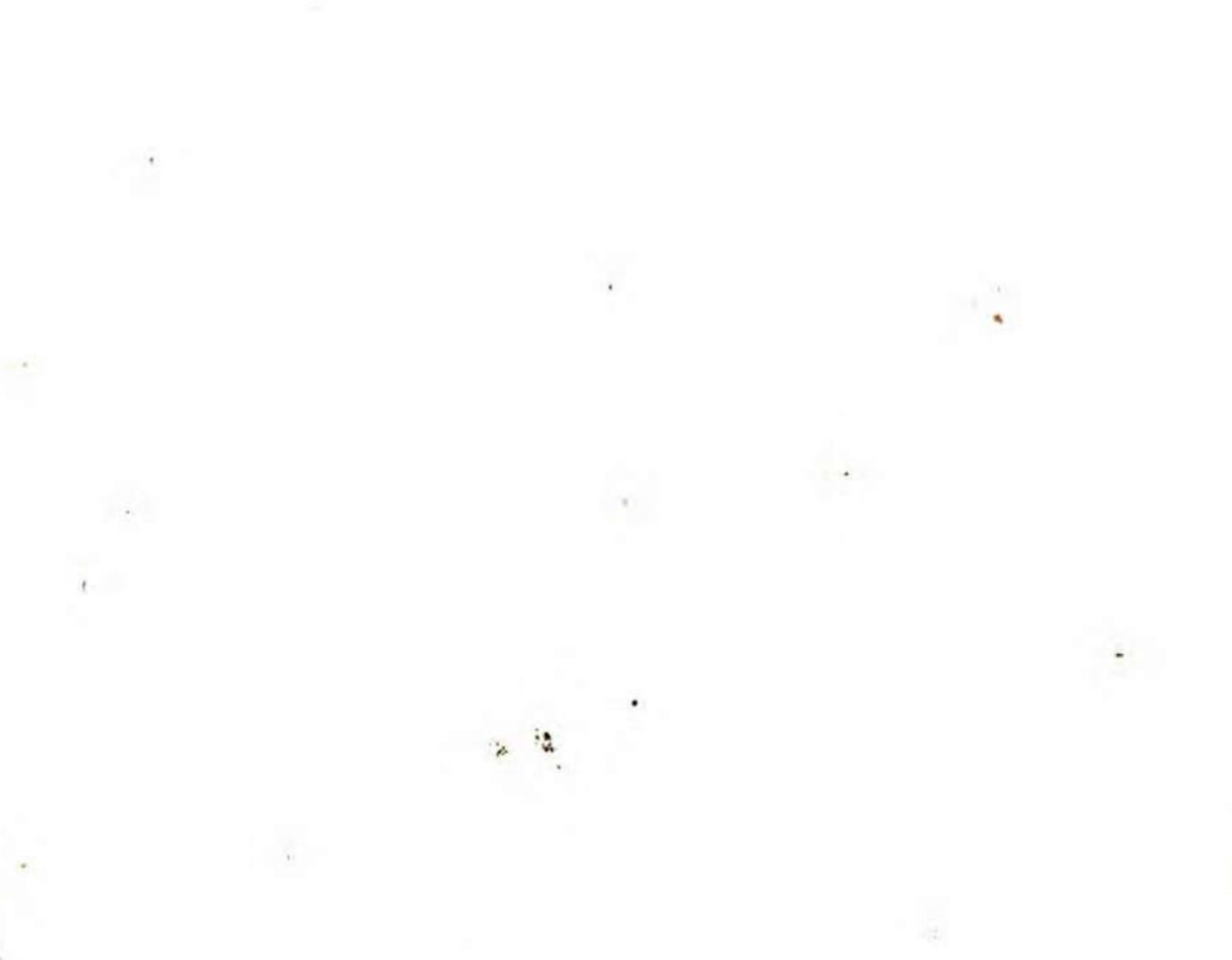
Mit Chel. Degeerii h. 2. n. 3. etwas verwandt, aber viel länger, beträchtlich schmaler, fast gleichbreit, an den Seiten schwächer gekerbt, der Vorderleib vorn kegelartig schmaler mit zwei Querfalten, der Mitteltheil aber ohne Längsrinne in der Mitte. Das erste Glied der Taster sehr kurz, das zweite gestielt, übrigens knopfartig verdickt, das dritte lang, an der Wurzel kurz gestielt, stark, ziemlich gleich dick, mit sehr kurzen Borstchen nicht dicht besetzt, das vierte an der Wurzel gestielt, etwas kürzer und etwas dicker als das dritte, ebenfalls mit kurzen Borstchen besetzt; das Endglied dick, etwas eiförmig, kurzborstig mit gekrümmten Fingern, an diesen lange feine Härchen.

Der Vorderleib dunkelbraun, ganz ohne Glanz, hinten heller, die Hinterhälfte an den Seiten und am Hinterrande bräunlichgelb eingefasst. Die Schilde des Hinterleibs dunkelbraun, die Zwischenräume, eine feine Längs-  
linie und eine sehr schmale Einfassung an den Seiten bräunlichgelb; an dem Hinterrande des Endschildes sehr kurze, kaum merkliche Borstchen, zwei ebenfalls kurze, doch etwas längere an den Hinterrandswinkeln; an den Seiten der zwei vorletzten Ringe einzelne, an der Spitze kolbig verdickte Borstchen. Unten die Schilde kleiner, die Seiten und die Zwischenräume der Schilde weisslich. Die Taster dunkel rothbraun, die Spitzen der Glieder röthlich, reiner röthlich die Finger des Endgliedes. Die Beine blass bräunlich gelb.

Der Herausgeber klopfte ihn in der Gegend von Regensburg öfters von Pflanzen, scheint aber ziemlich selten zu seyn.



100  
 90  
 80  
 70  
 60  
 50  
 40  
 30  
 20  
 10  
 0



1851  
1852



I

76

7. 6.

**CHELIFER Panzeri Koch.**

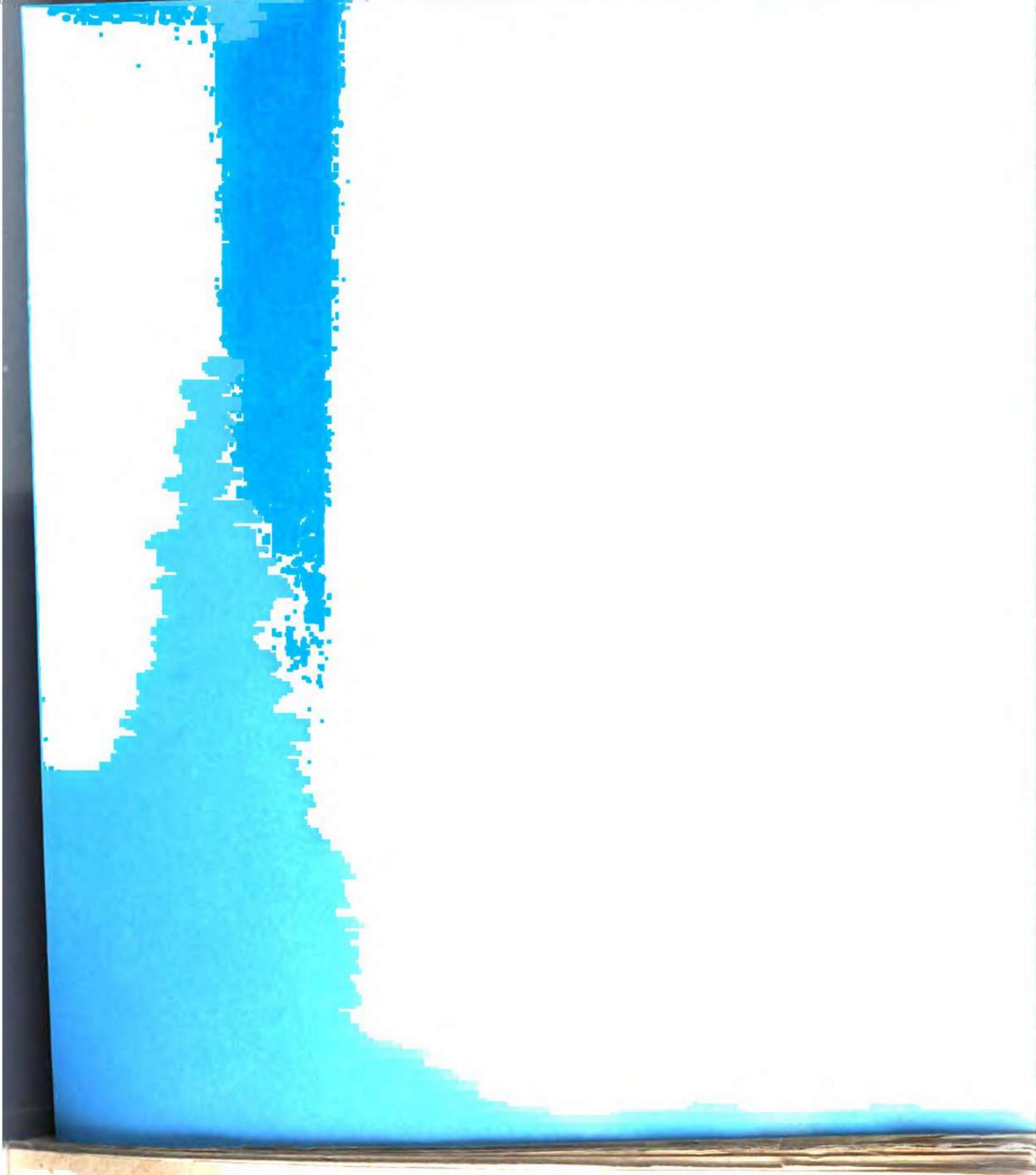
*Ch. testaceus*. thorace, abdominis scutis et palpis rufoferrugineis; his crassis, articulis 3 et 4 subaequalibus, manubus oblique ovatis, digitis curvis.

Glanzlos. Der Vorderleib etwas kurz, mit zwei Querfalten: eine in der Mitte, die andere vor dem Hinterrande. Der Hinterleib etwas breit, eiförmig, an den Seiten gekerbt, und mit kurzen kolbigen Borsten besetzt; die Rückenschilde nicht sehr breit und gegen den spindelförmigen hellfarbigen Rückenstreif etwas strahlenartig liegend; an den Hinterrandswinkeln eine etwas lange, feine, spitz auslaufende Borste. Die Taster dick und stark; das erste Glied sehr kurz, das zweite gestielt, hinten mit einer Beule; das dritte Glied nicht lang, kaum etwas länger als das vierte, dick, hinten etwas bauchig erweitert; das vierte von derselben Dicke, gestielt, hinten gebogen, nach innen beulenartig etwas erweitert; das Endglied

dick, schief eiförmig mit etwas kurzen, gekrümmten Fingern; alle Glieder bis zu den letztern mit kurzen kolbigen Borstchen besetzt; an den zartborstigen Fingern einzelne Borsten länger.

Der Vorderleib rostroth, vorn dunkeler, hinten etwas heller. Der Hinterleib erdfarbig gelblich, die Schilde darauf rostroth, der Endschild dunkeler. Der Körper unten etwas heller wie oben. etwas glänzend, die Schilde kleiner und bräunlich, die Taster dunkelrothroth, nur die Finger ein wenig glänzend. Die Beine hellrothroth, an der Wurzel aufs gelbliche ziehend.

In Pferdeställen. Bei Regensburg ziemlich selten.





7. 7.



**LIMNESIA affinis Koch.**

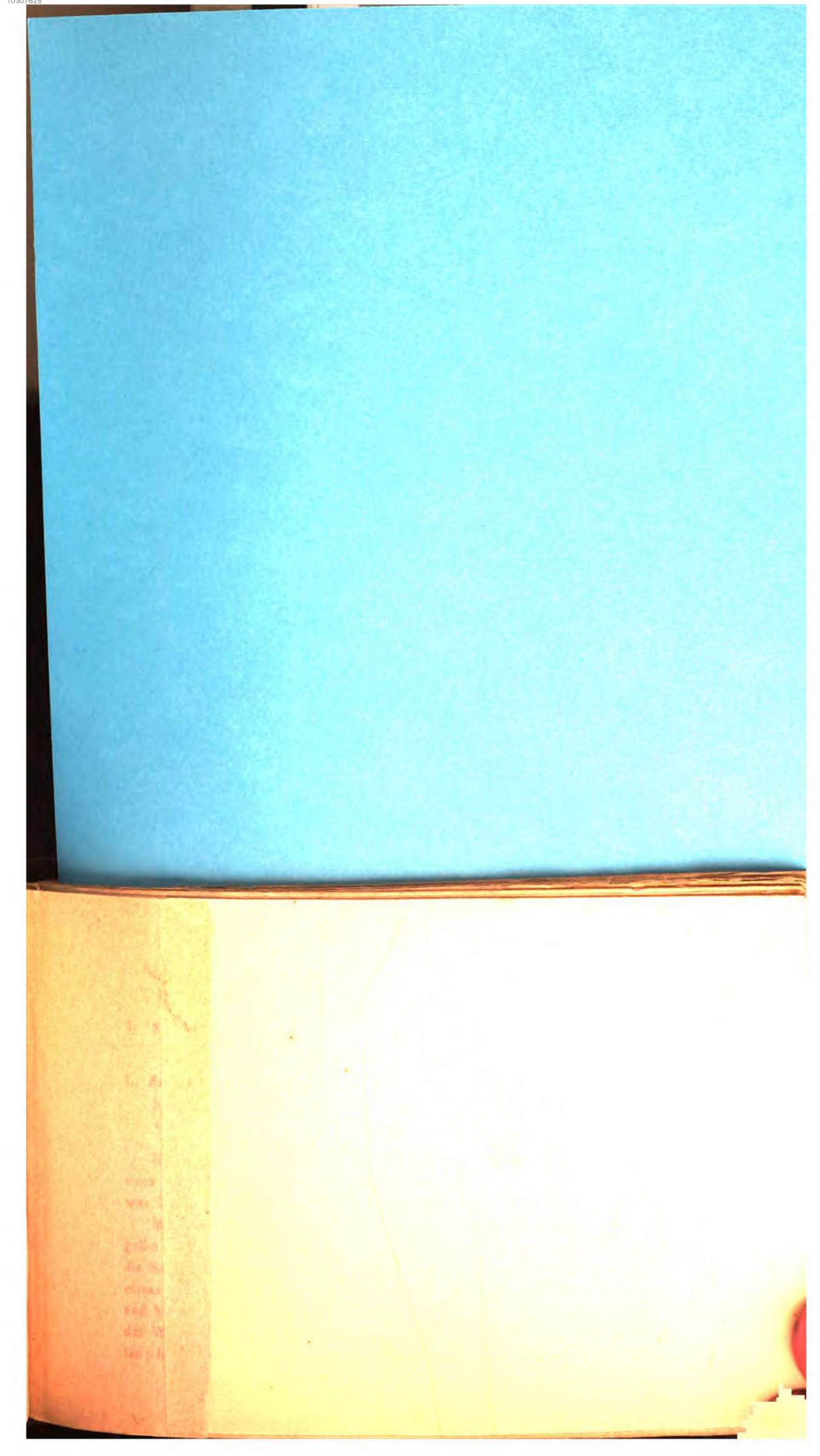
*L. coccinea*, maculis rufofuscis: media ovali, lateralibus longioribus, latis, approximatis; pedibus ochraceis, setis duabus longis ante apicem positiorum.

Mit *Limnesia cyanipes* h. 6. n. 19. sehr verwandt, aber etwas grösser, Taster und Beine kürzer und dünner, an den zwei Hinterbeinen mehr Schwimmhaare, zwei lange Borstchen am Endgliede: das eine vor der Spitze, das zweite in der Mitte, zuweilen an letztem noch ein drittes.

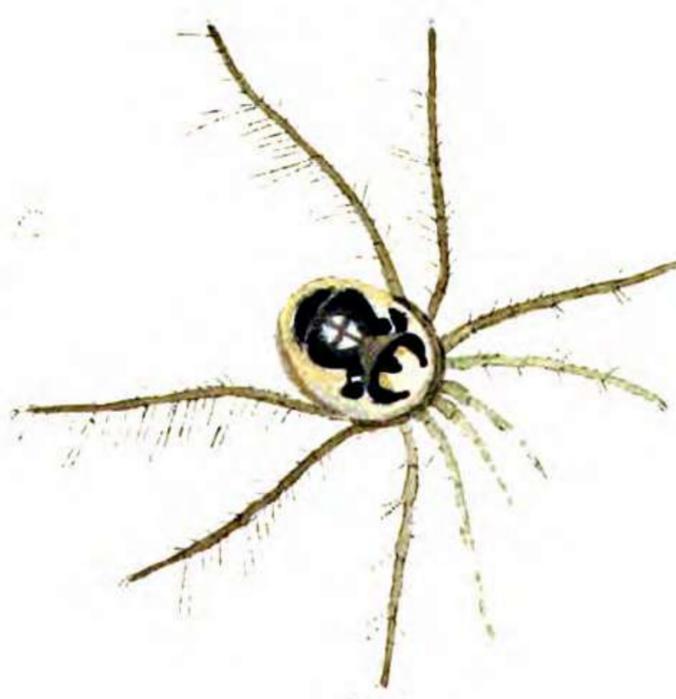
Dunkel mennigroth, die Flecken röthlich braun; der Mittelfleck länglich, ziemlich gleich breit, etwas länger als breit; die Seitenflecken länger, am vordern Auge beginnend, vorn etwas spitz, hinten breit, schwach gebogen; die Rückenstreifen den Vorderleibsflecken genähert, nahe beisammen liegend, kurz, fleckartig, hinten breiter, etwas geschweift, an der Innenseite ein etwas durchsichtiges gelbliches Fleckchen; der Zwi-

schienraum schmal, gleich breit, vorn mit ein Paar gelblichen Pünktchen  
Unten die Grundfarbe wie oben, auf den Hüften ein brauner Fleck, auf  
dem Hinterleibe zwei dunklere mit diesem zusammenhängend, beide durch  
einen schmalen Raum von einander getrennt und mit einem hellgelblichen  
Schiefstrichchen an der Innenseite. Taster und Beine ochergelb.

In Wasserbehältern, worin Pflanzen vorkommen. In dem Hohenge-  
brachinger Weiherchen ohnfern Regensburg ziemlich häufig.



Handwritten text in the top right corner, possibly a page number or date, appearing as blue ink.



7. 8.

**LIMNESIA longipalpis Koch.**

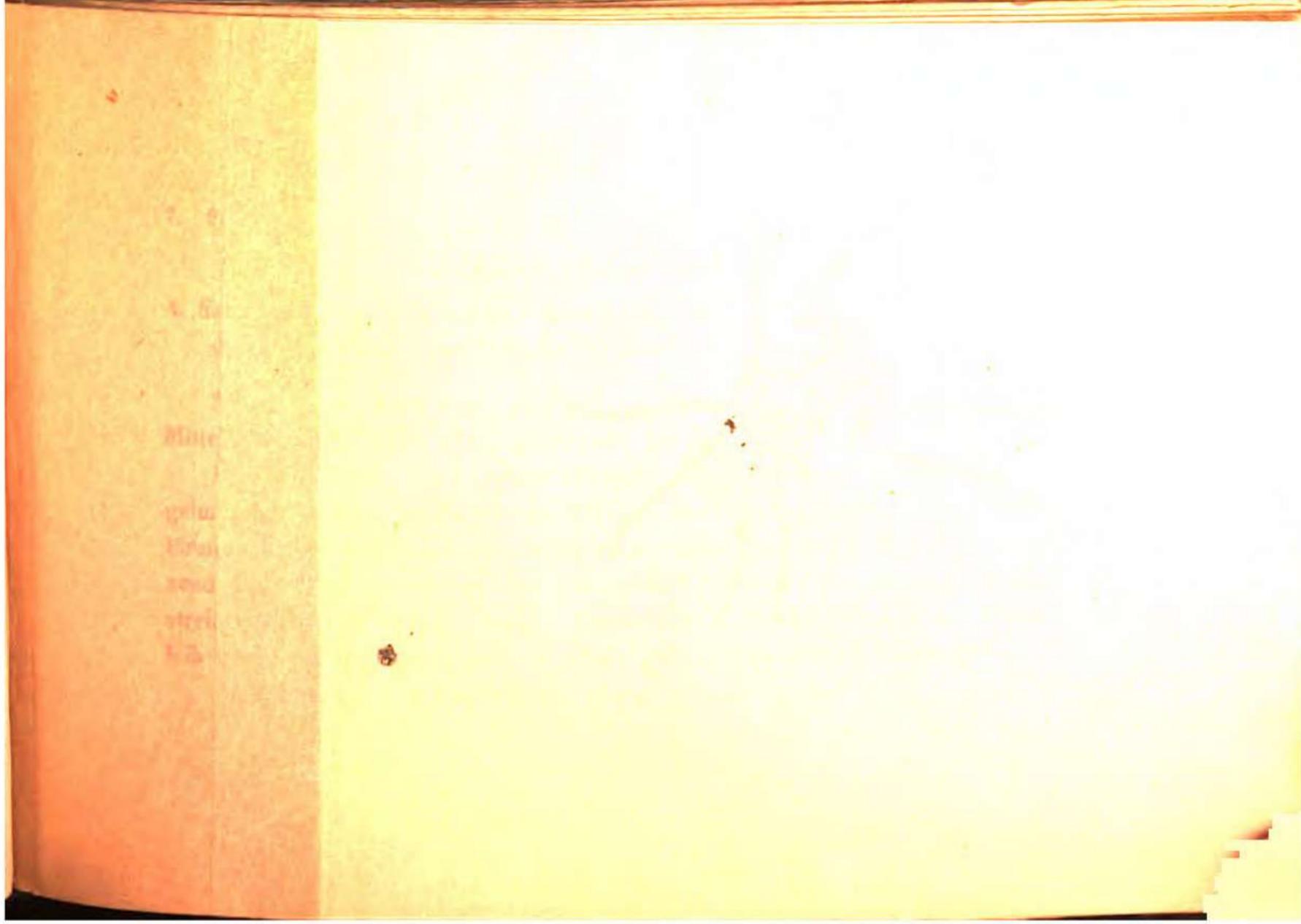
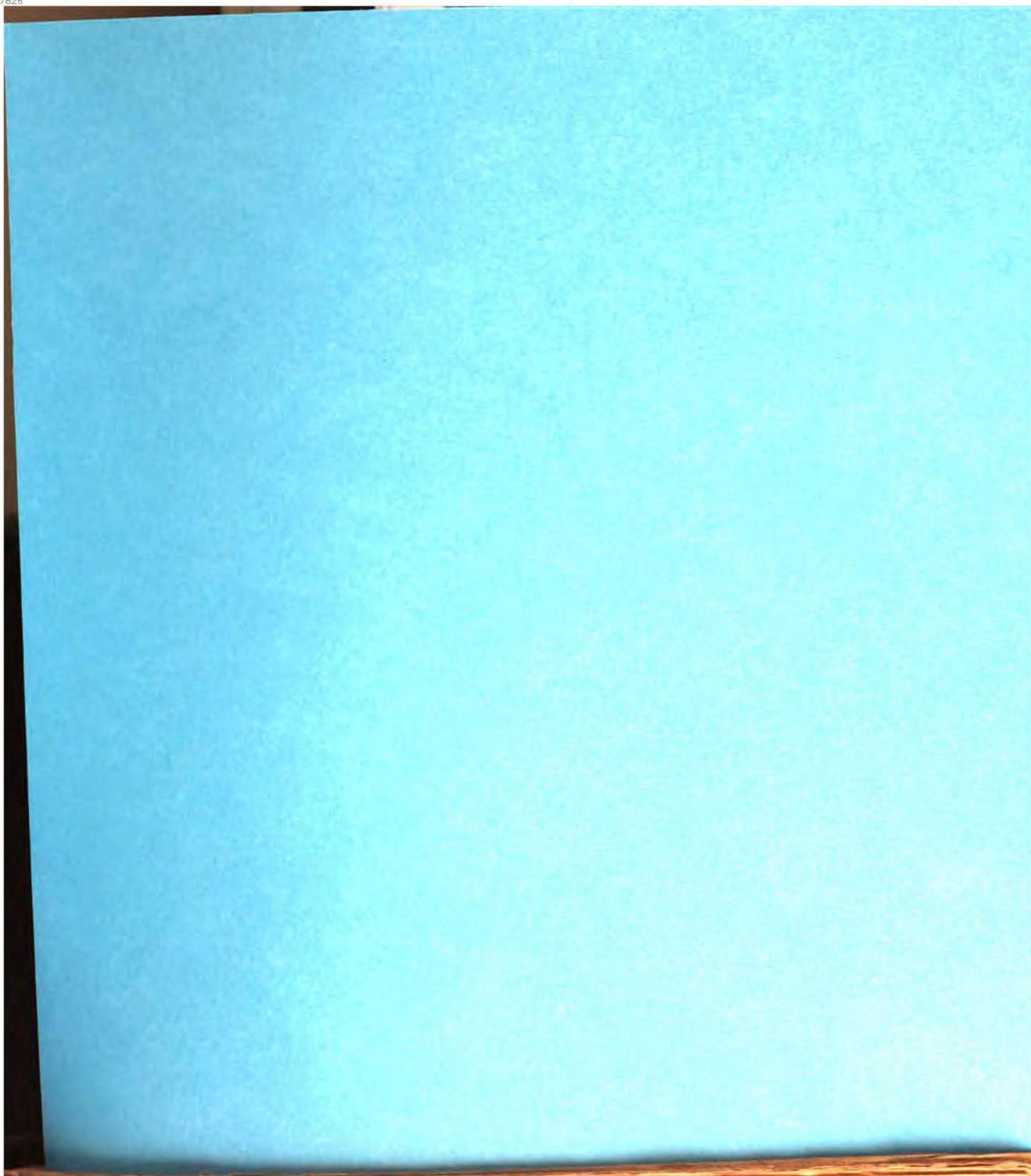
**L. flavescenti-alba**, maculis nigris: media triangulari, brevi, lateralibus lunatis; dorsalibus antice antrorsum, postice introrsum flexuosis; transversa anteapicali; palpis pedibusque longis, subhyalinis.

Klein, kurz oval, gewölbt, mit den zwei gewöhnlichen Grübchen und einer grossen länglichen Grube hinter diesen. Die Taster sehr lang, etwas dick. Die Beine lang. Die Augen genähert, fast zusammengeflossen.

Weiss, etwas aufs gelbliche ziehend, an den Flecken hin mehr ins gelbe vertrieben, die Flecken schwarz: der Mittelfleck kurz, zurückstehend, die Seitenflecken etwas länger, an den Augen beginnend, etwas gekrümmt, etwas länger als breit; die Rückenstreifen schmal, ziemlich einen vorn und hinten offenen Ring vorstellend, vorn seitwärts winkelig gebrochen, der Winkelarm durch ein weisses Strichchen der Quere nach durchschnitten; hinter den Rückenstreifen ein diesen genäherter Querfleck; der Raum

zwischen den Rückenstreifen gelblich grau, in diesem ein fein durchkreuztes Fensterfleckchen weiss. Unten die Grundfarbe wie oben, Seiten- und Rückenflecken von oben durchscheinend und hinten einen grossen weissen Fleck einschliessend. Taster und Beine weisslich, fast farbenlos.

In kleinen Weiherchen. Bei Regensburg im Hohengebrachinger Weiherchen etwas selten.



10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20



79.

7. 9.

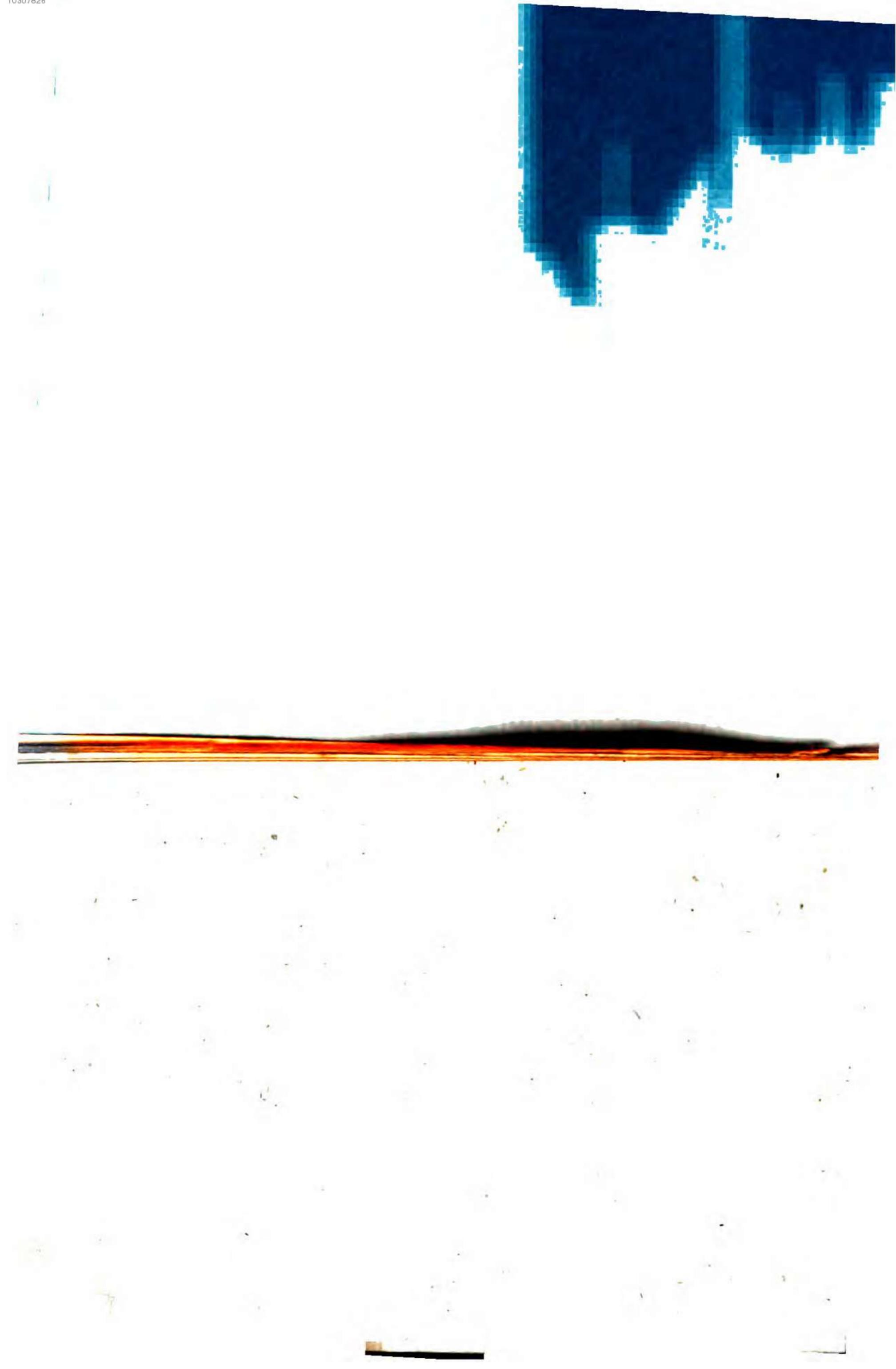
**ATAX falcatus Koch.**

A. flavescens, maculis nigris: media maxima quadrata, lateralibus cum dorsalibus vittas duas falcatas formantibus; pedibus viridibus.

Mittel gross, kurz oval, gewölbt, mit vier tiefen Gruben hinter dem Mittelfleck; die Fläche glatt, glänzend; die Beine und Taster etwas kurz.

Bleich gelblich, die Flecken schwarz: der Mittelfleck gross, fast regelmässig viereckig; alle übrige Flecken zusammengeflossen, zwei sichelförmige breite Streifen vorstellend, vorn hinter dem Augenfleckchen beginnend und sich hinten um den Hinterrand ziehend; der gelbliche Gabelstreif dazwischen etwas schmal. Unten die Hüftenflecken und der Hinterleib grün, auf letzterm eine Längslinie gelb. Taster und Beine grün.

In Weihern. Bei Regensburg etwas selten.





7. 16  
 A. 11.  
 12  
 13  
 N.  
 Die T.  
 Augusti  
 14  
 15  
 16  
 17  
 18  
 19  
 20  
 21  
 22  
 23  
 24  
 25  
 26  
 27  
 28  
 29  
 30  
 31  
 32  
 33  
 34  
 35  
 36  
 37  
 38  
 39  
 40  
 41  
 42  
 43  
 44  
 45  
 46  
 47  
 48  
 49  
 50  
 51  
 52  
 53  
 54  
 55  
 56  
 57  
 58  
 59  
 60  
 61  
 62  
 63  
 64  
 65  
 66  
 67  
 68  
 69  
 70  
 71  
 72  
 73  
 74  
 75  
 76  
 77  
 78  
 79  
 80  
 81  
 82  
 83  
 84  
 85  
 86  
 87  
 88  
 89  
 90  
 91  
 92  
 93  
 94  
 95  
 96  
 97  
 98  
 99  
 100





7. 10.

7. 10.

*ATAX figuralis* Koch.

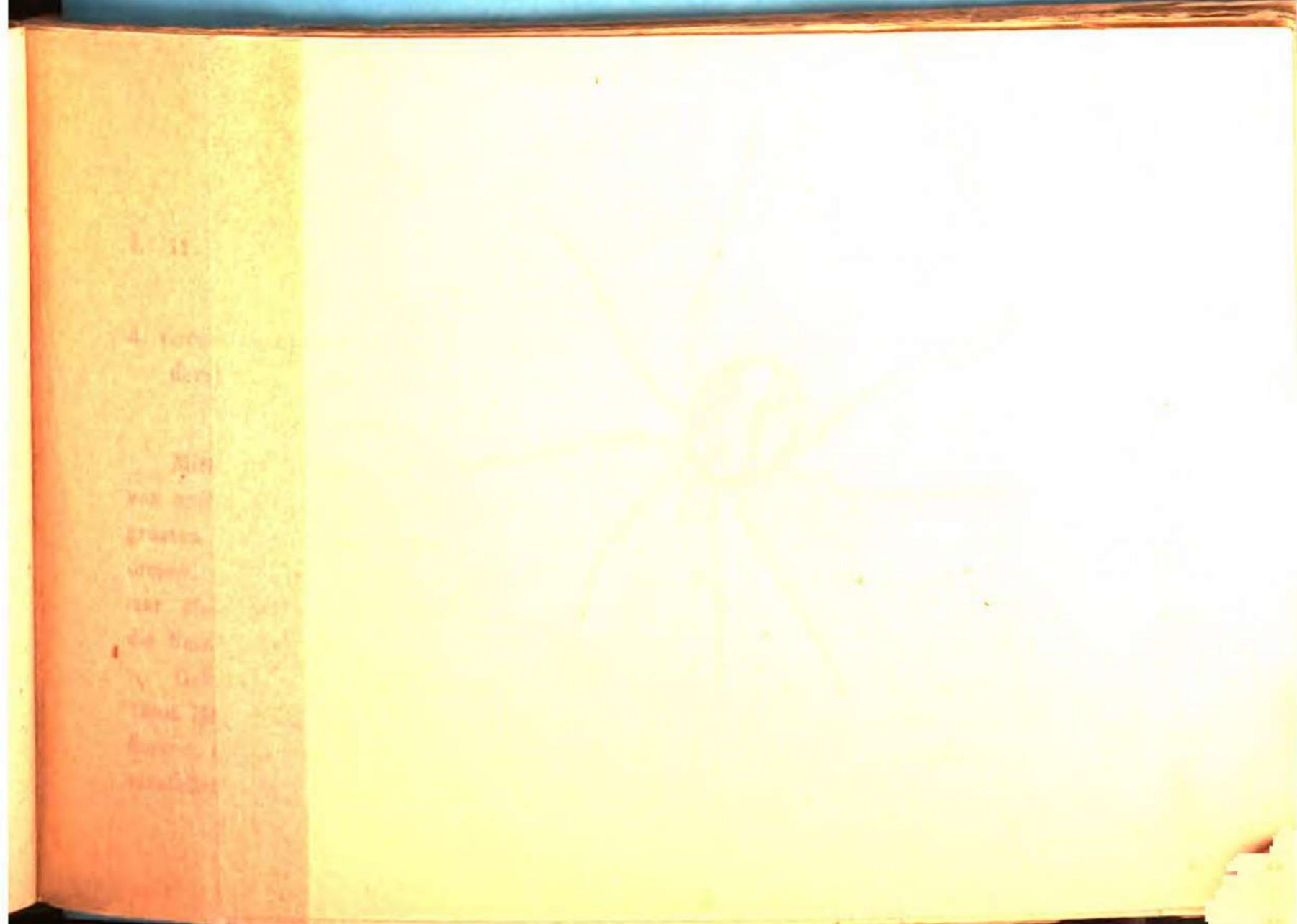
*A. flavus*, maculis nigris: media lata, brevi, lateralibus reflexis; dorsalibus latis approximatis, antice dente laterali munitis; pedibus virentibus: pari secundo setis destituto.

Mittelgross, oval, gewölbt, vorn mit zwei grossen flachen Gruben. Die Taster etwas kurz. Die Beine lang, das zweite und vierte Paar am längsten, an dem zweiten Paar keine Schwimmborsten, statt dieser nur einzelne sehr kurze Borstchen.

Gelb, die Flecken schwarz, alle zusammenhängend: der Mittelfleck kurz, einen etwas gebogenen Querfleck vorstellend; die Seitenflecken vorn breiter, rückwärts schmal auslaufend stark gebogen, mit der hohlen Seite einwärts liegend; die Rückenstreifen genähert, breit, ohne Winkelflecken, zuweilen vorseitwärts mit einem Eckchen; der Raum zwischen den Flecken reiner gelb. Unten die Grundfarbe unrein gelb, mit zwei schwarzen

Flecken auf dem Hinterleibe. Taster und Beine grün, gewöhnlich hellgrün.

In Weihern und Gräben mit reinem Wasser. Bei Regensburg, in der Oberpfalz bei Wernberg, auch bei Geisenfeld im Isarkreise etwas selten.



1. 11.

4. 1000

1000

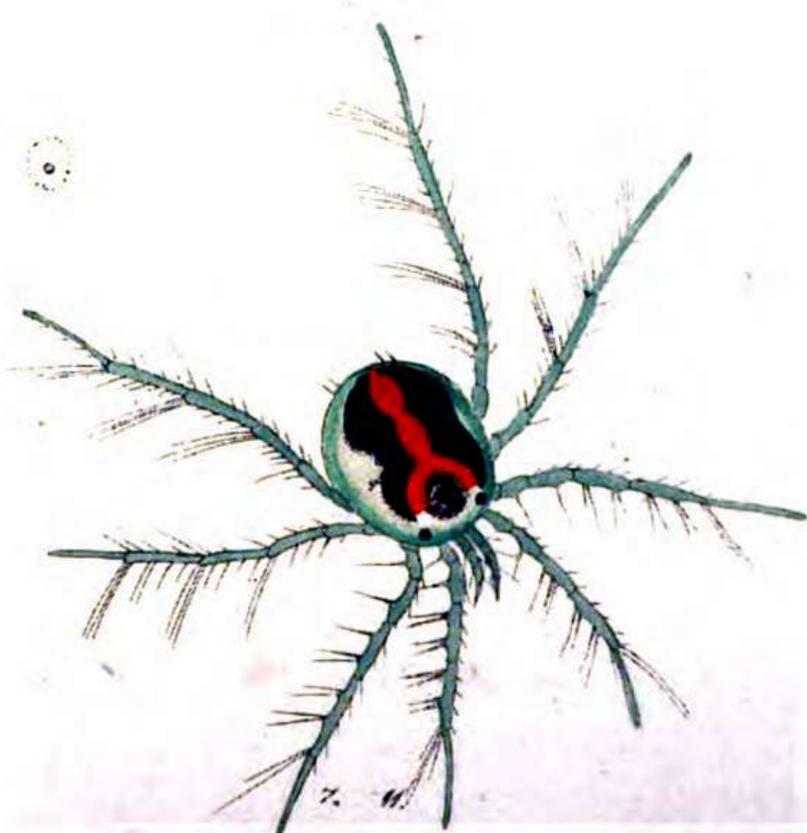
1000

1000

1000

1000

5. 22. 66



7. 11.

*ATAX vernalis* Müll.

*A. virescenti-flavescens*, maculis nigris: media subrotunda, lateralibus cum dorsalibus confluis; vitta furcata lata miniatea.

*Hyd. vernalis* Müll. *Hyd.* p. 48. n. 18. t. 5. f. 1.

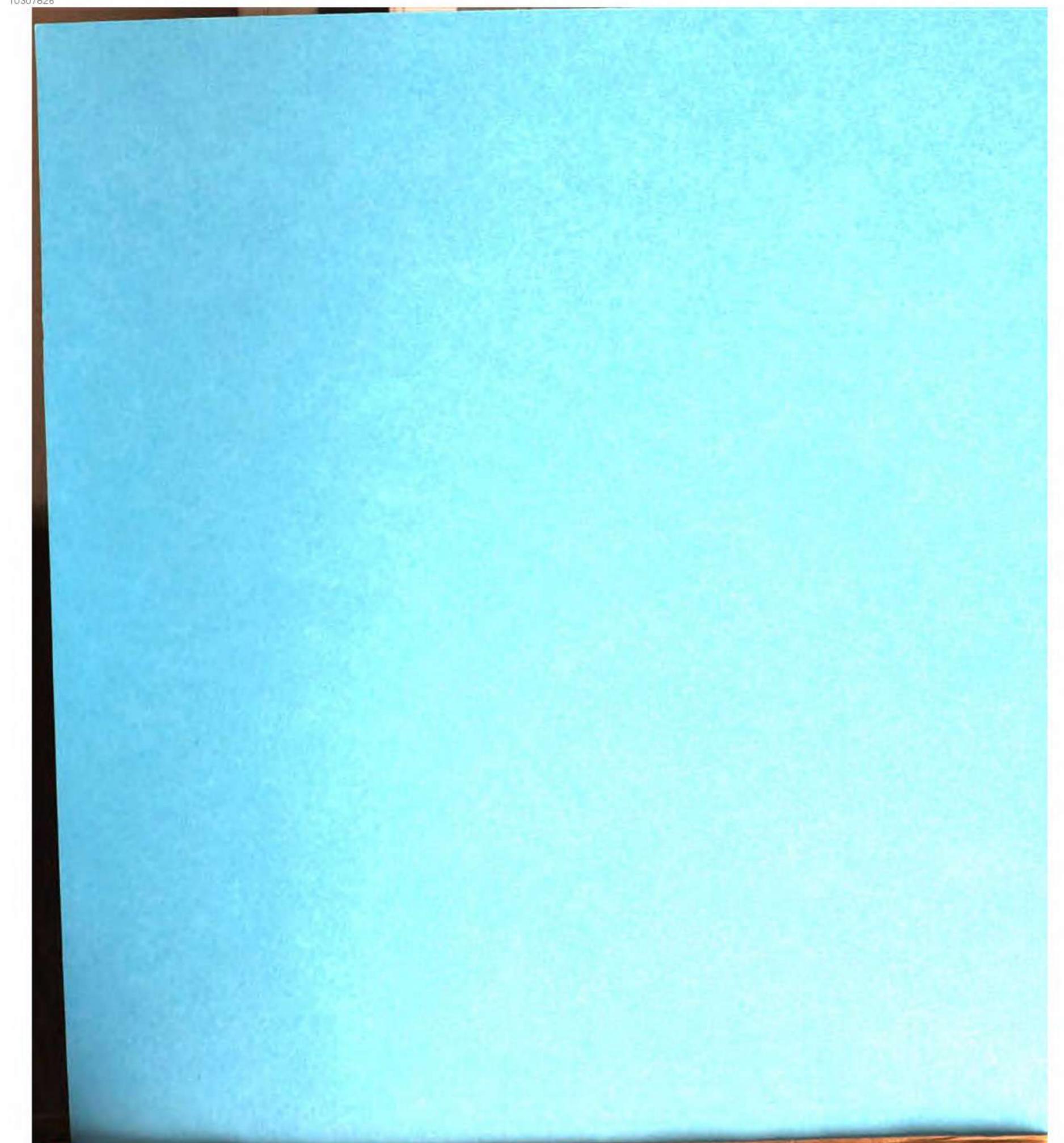
Mittelgross, fast oval, doch hinten etwas breiter, und in den Seiten von unten etwas eingedrückt, gewölbt, glatt, glänzend, mit zwei ziemlich grossen Längsgruben vorn hinter dem Mittelfleck, zwei kleinere hinter diesen, zuweilen mit den vordern vereinigt; einzelne sehr feine nicht immer sichtbare kurze Borstchen am Hinterrande. Die Taster etwas kurz, die Beine stärker.

Grünlich gelb, die Flecken schwarz oder dunkelgrün: der Mittelfleck kaum länger als breit, fast rund, Rücken- und Seitenflecken zusammengeflossen, zwei vorn und hinten etwas zangenartig gekrümmte Längsstreifen vorstellend; der Gabelstreif dazwischen breit, mennigroth mit breiten Ar-

men. Unten die Hüftenflecken schwärzlichgrün, mit einem schmalen gelblichen Gabelstrich zwischen denselben; auf dem Hinterleib zwei schwärzliche Flecken und ein orangerother auf der Mitte. Beine und Taster grün, zuweilen blassgrün, zuweilen aber auch dunkelgrün.

In Gräben und Weiheren mit reinem Wasser. In dem Graben auf dem Bruderwehr bei Regensburg selten.

Anmerkung. Sehr wahrscheinlich gehört auch *Hyd. spinipes* Müll. hierher. Diese stimmt vollständig überein, nur habe ich die acht schwarzen Randpünktchen noch bei keinem Exemplar finden können.



11. 12.

1. 110

11

11

110

110

110

110

110

110

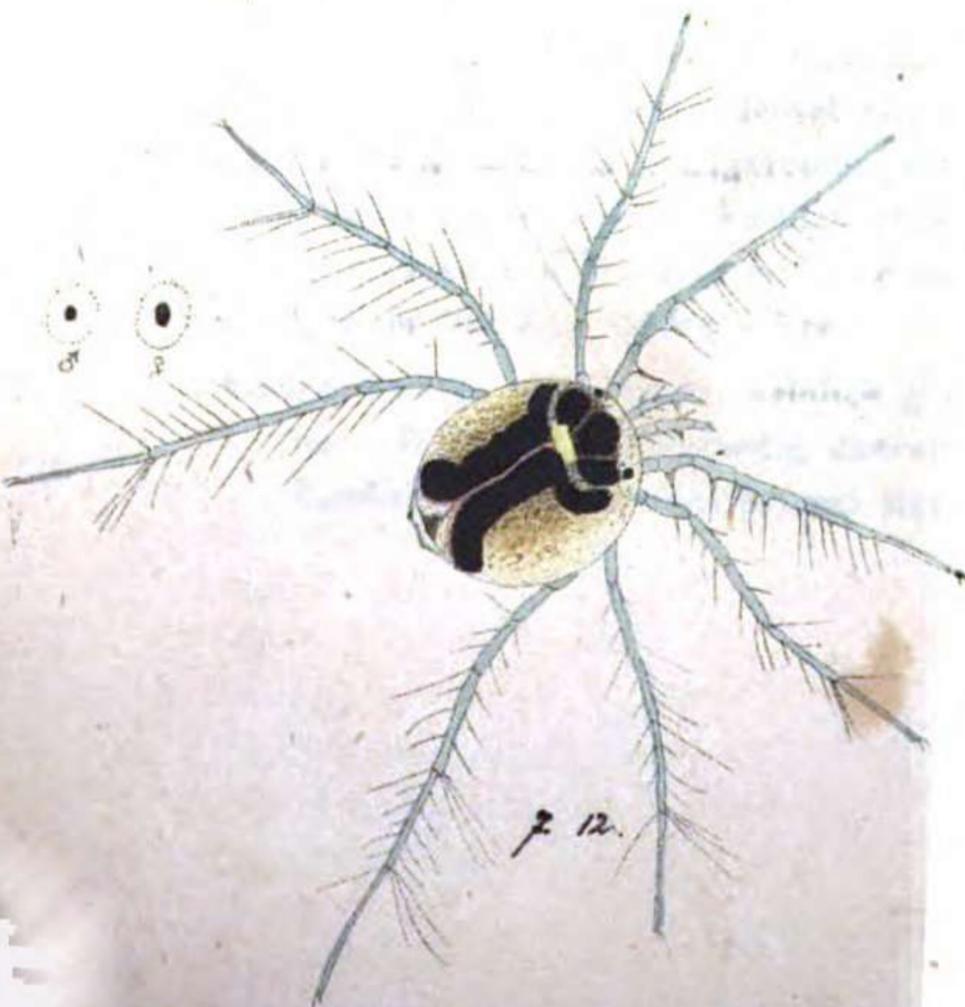
110

110

110

110

110



7. 12.

*ATAX elegans* Koch.

*A. flavescens*, maculis nigris: anticis fere contiguis; dorsalibus approximatis antice anticas amplectentibus; pedibus longis, viridibus.

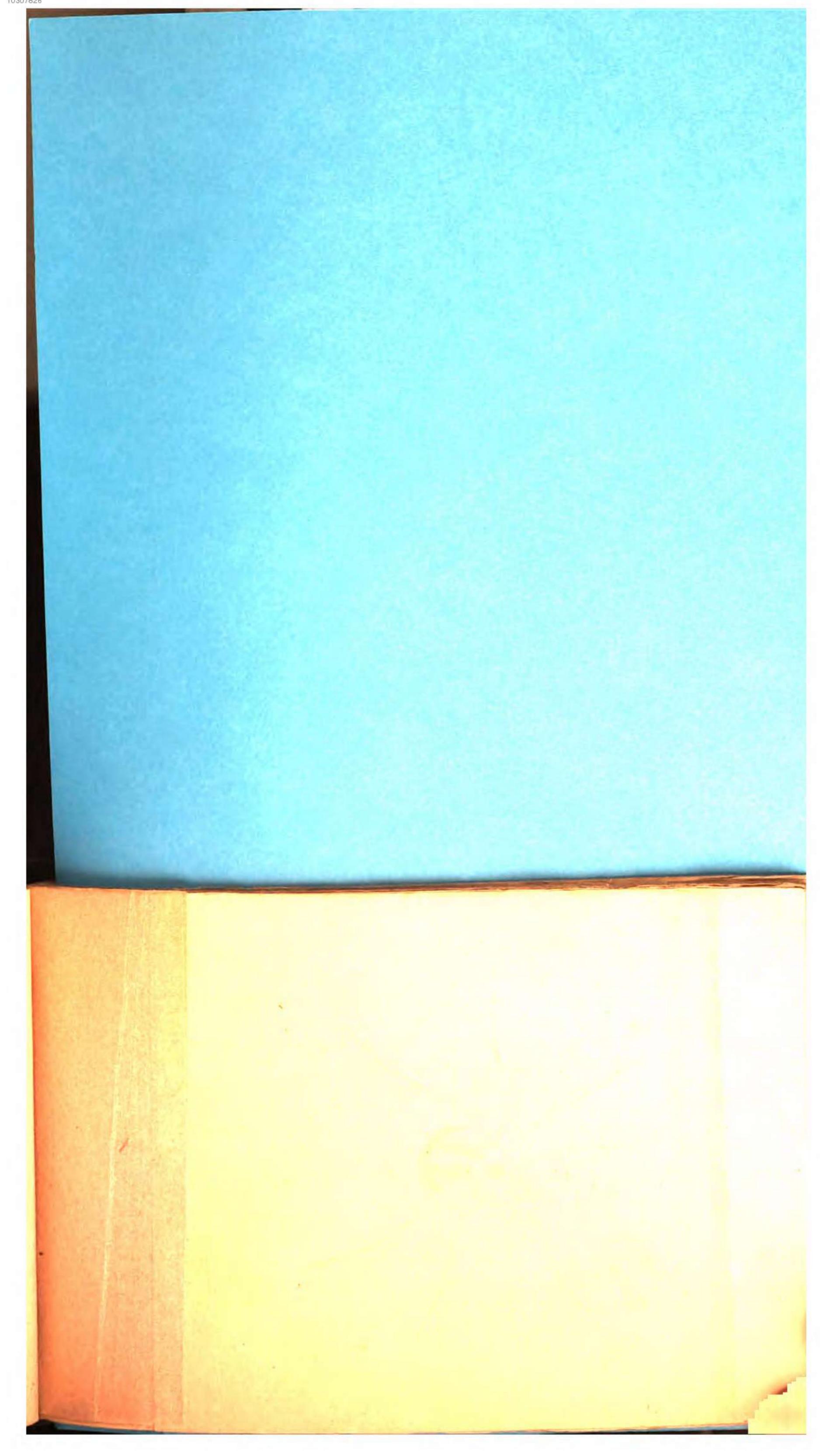
Gross, kurz oval, gewölbt, glänzend, mit runden Rückengrübchen, zwei vorn, zwei auf der Mitte, letztere weiter von einander stehend. Die Taster etwas kurz. Die Beine sehr lang und etwas dünn.

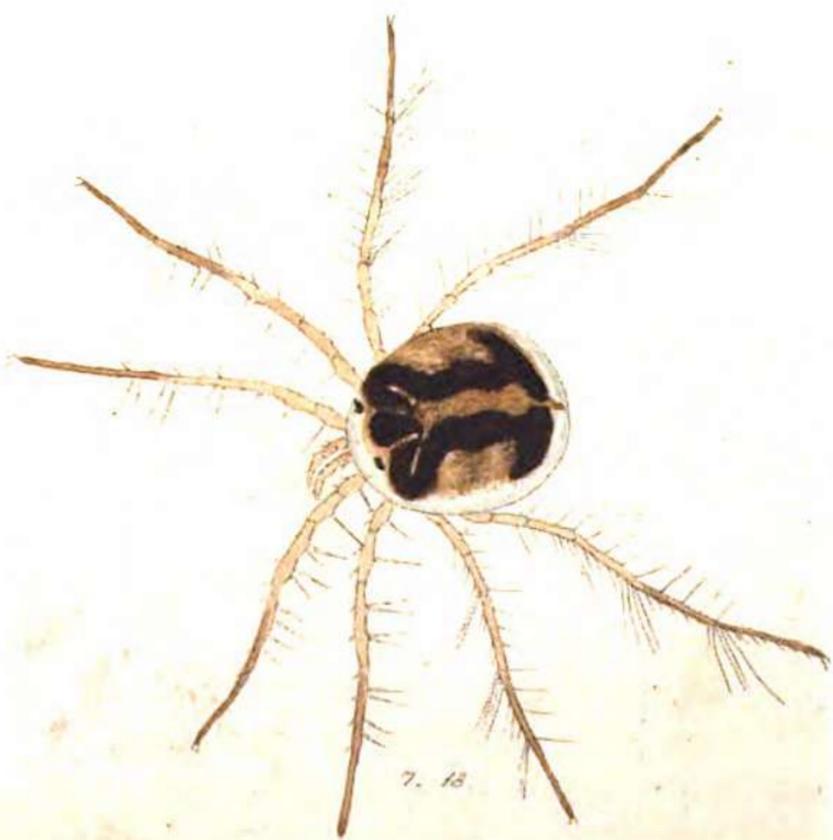
Blass gelb, die Flecken schwarz: der Mittelfleck des Vorderleibs etwas kurz, vorn gerundet, hinten ausgebuchtet; die Seitenflecken dicht daran liegend, etwas eiförmig; die Rückenstreifen genähert, vorn mit den Winkelflecken zusammenhängend, mit letzern sich zangenartig an den Seitenflecken des Vorderleibs hinbiegend; hinten die Rückenstreifen um den Hinterrand hinabziehend. Der Gabelstreif sehr schmal linienförmig, geschlängelt, gewöhnlich hochgelb, zuweilen zwischen den Rückenstreifen mennigroth. Unten die Fläche gelb mit einem schwärzlichen Bogenfleck

um die Hüften und zwei schwarzen Flecken auf dem Hinterleibe. Taster und Beine blass grün.

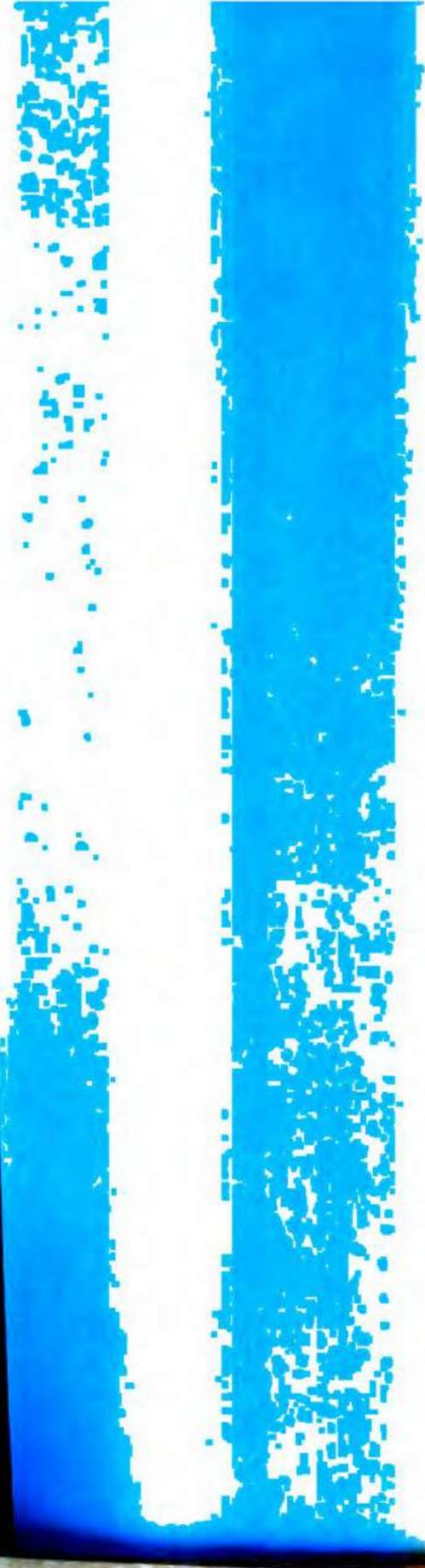
Die Männchen sind viel kleiner als die Weibchen; letztere haben unter dem Hinterrande zwei kleine Eckchen.

In Wasserbehältern, auch Gräben. Nicht sehr selten bei Regensburg.

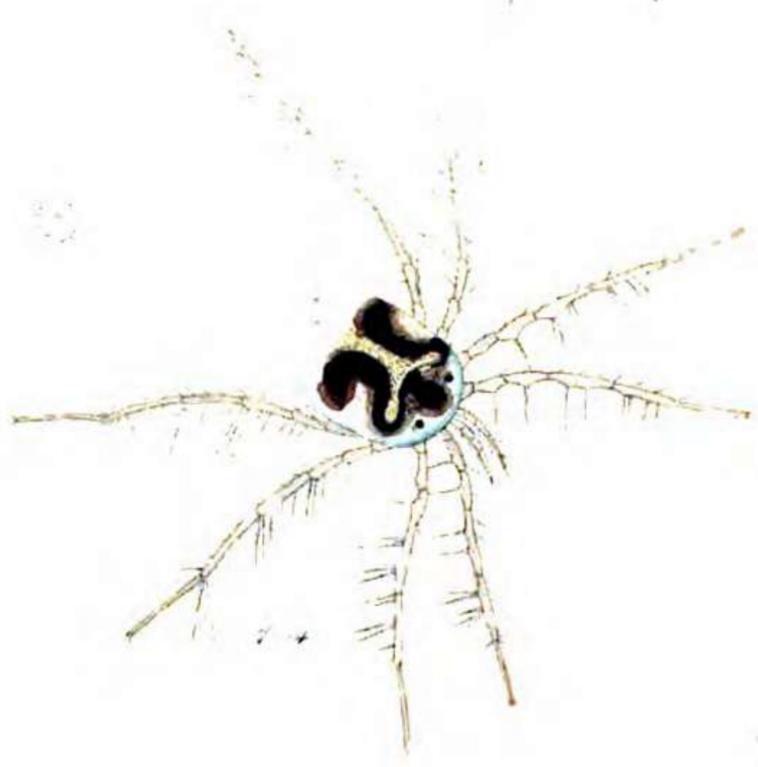


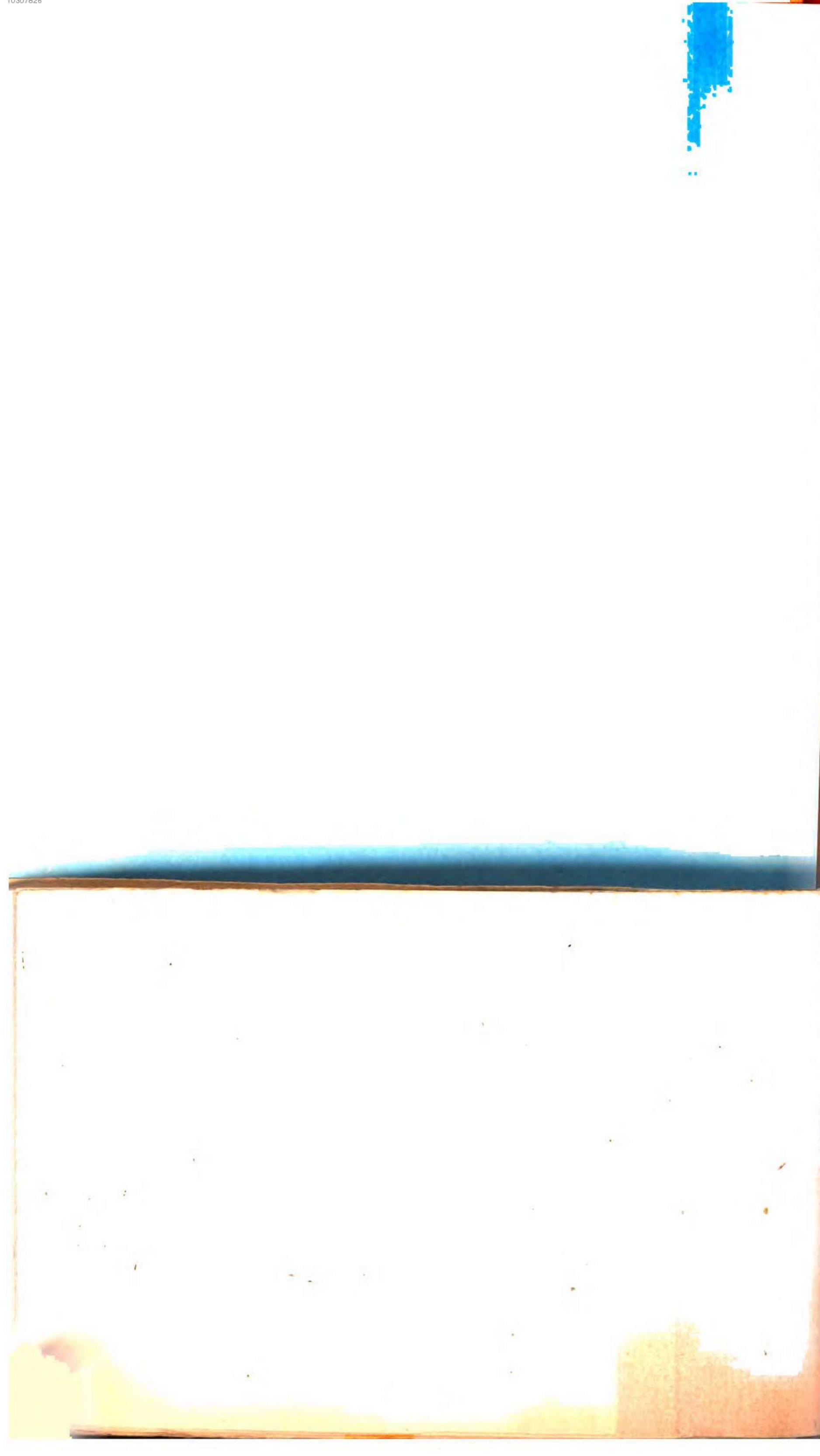


7. 18



Faint, illegible text or markings on the left edge of the page, possibly bleed-through from the reverse side.





7. 13. foem. 14. mas.

*ATAX limosus* Koch.

A. pallide ochraceus, margine hyalino, maculis nigrofuscis: media magna, lateralibus obliquis; dorsalibus cum angularibus anticis et posticis conjunctis; stria dorsali lata, brachijs tenuibus.

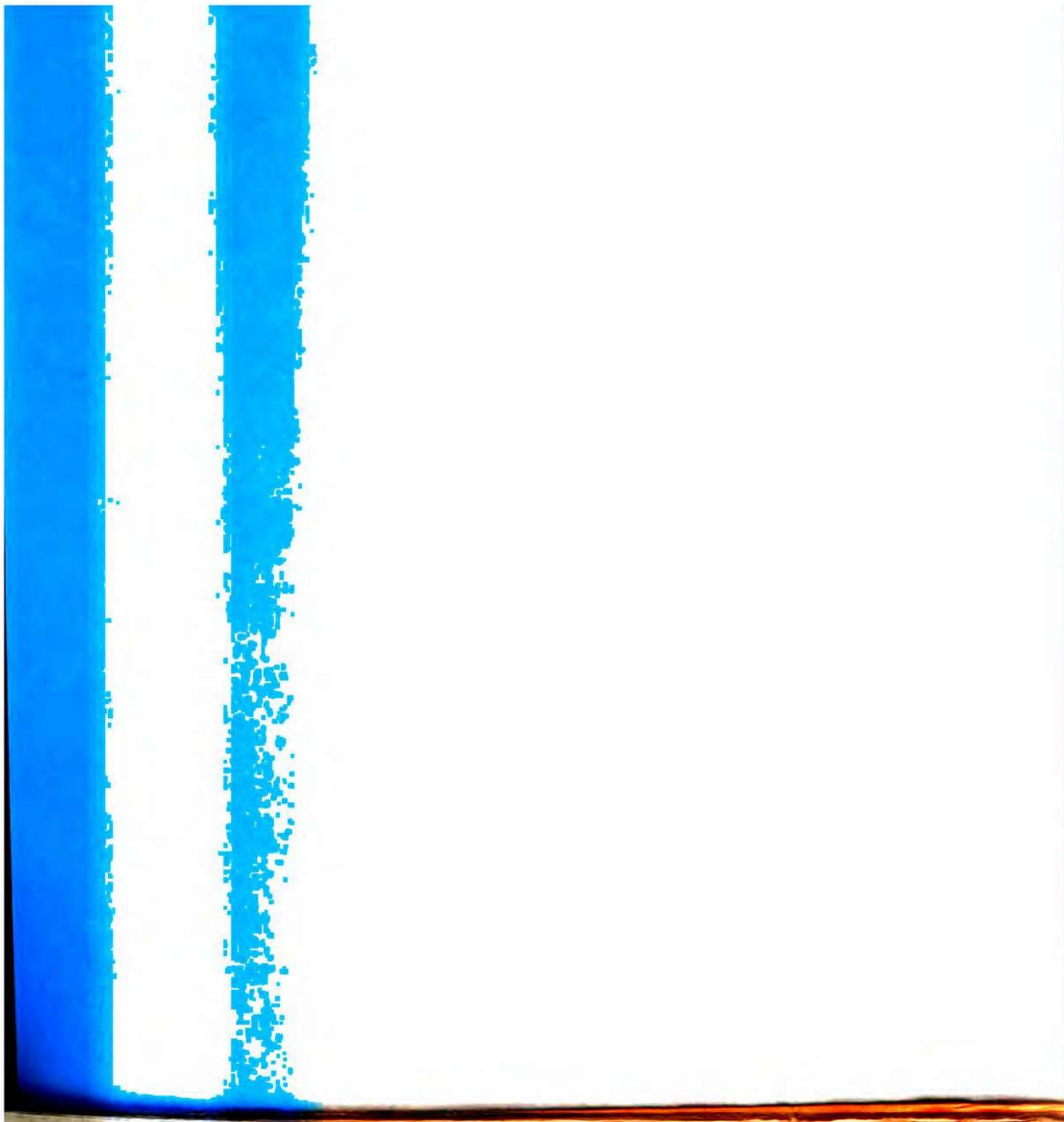
Mittelgross, oval, doch hinten etwas breiter; auf dem Rücken vier Grübchen paarweise gestellt, das hintere Paar weiter auseinander stehend. Die Taster etwas dünn, die Beine lang, die vier vordern dick.

Der Rücken bräunlich ochergelb, staubig braun gemischt, der Rand durchaus weiss und ziemlich durchsichtig; die Flecken schwarzbraun: der Mittelfleck ziemlich gross, länger als breit, vorn gerundet, die Seitenflecken schmal, gewöhnlich nur als ein Schatten vorhanden, mit dem Winkelfleck zusammenhängend; die Rückenstreifen ziemlich breit, mit den Winkelflecken zusammengeflossen; der Gabelstreif etwas reiner ochergelb, die Arme sehr schmal, gewöhnlich nur als ein am Ende kolbig verdicktes

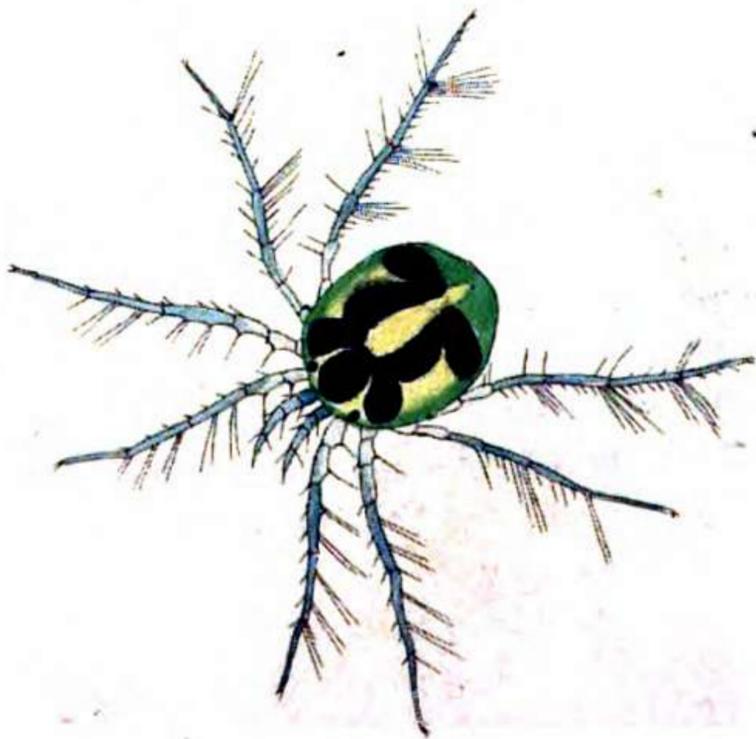
Strichchen sichtbar. Unten die Grundfarbe wie oben; zwei schwarze Flecken auf dem Hinterleib. Taster und Beine ochergelb, letztere an der Spitze zuweilen bräunlich.

Das Männchen ist beträchtlich kleiner als das Weibchen, etwas länger und schmaler. Die Zeichnungen ohngefähr wie bei ersterm, aber der Hintertheil breit weiss, mit einem gelblichen Längsstreifchen, als Fortsetzung des Gabelstreifes; Taster und Beine wie beim Weibe.

In Weihern. Zur Frühjahrszeit in dem Hohengebrachinger Weiherchen in grosser Anzahl.



100  
100  
100  
100  
100



7. 15.

*ATAX fastuosus* Koch.

*A. virescens*, dorso flavescens, maculis nigris: anticis magnis, ovalibus, cum dorsalibus et inter se anguste conjunctis; dorsalibus semicircularibus, postice convergentibus, appendice magno transverso.

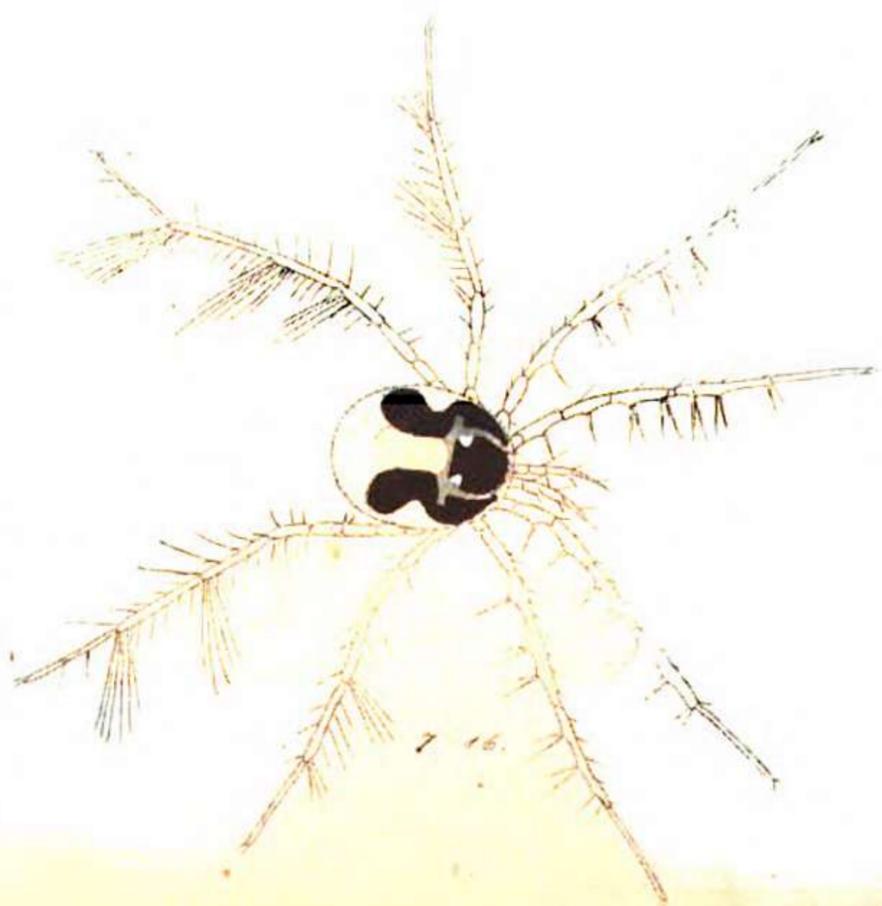
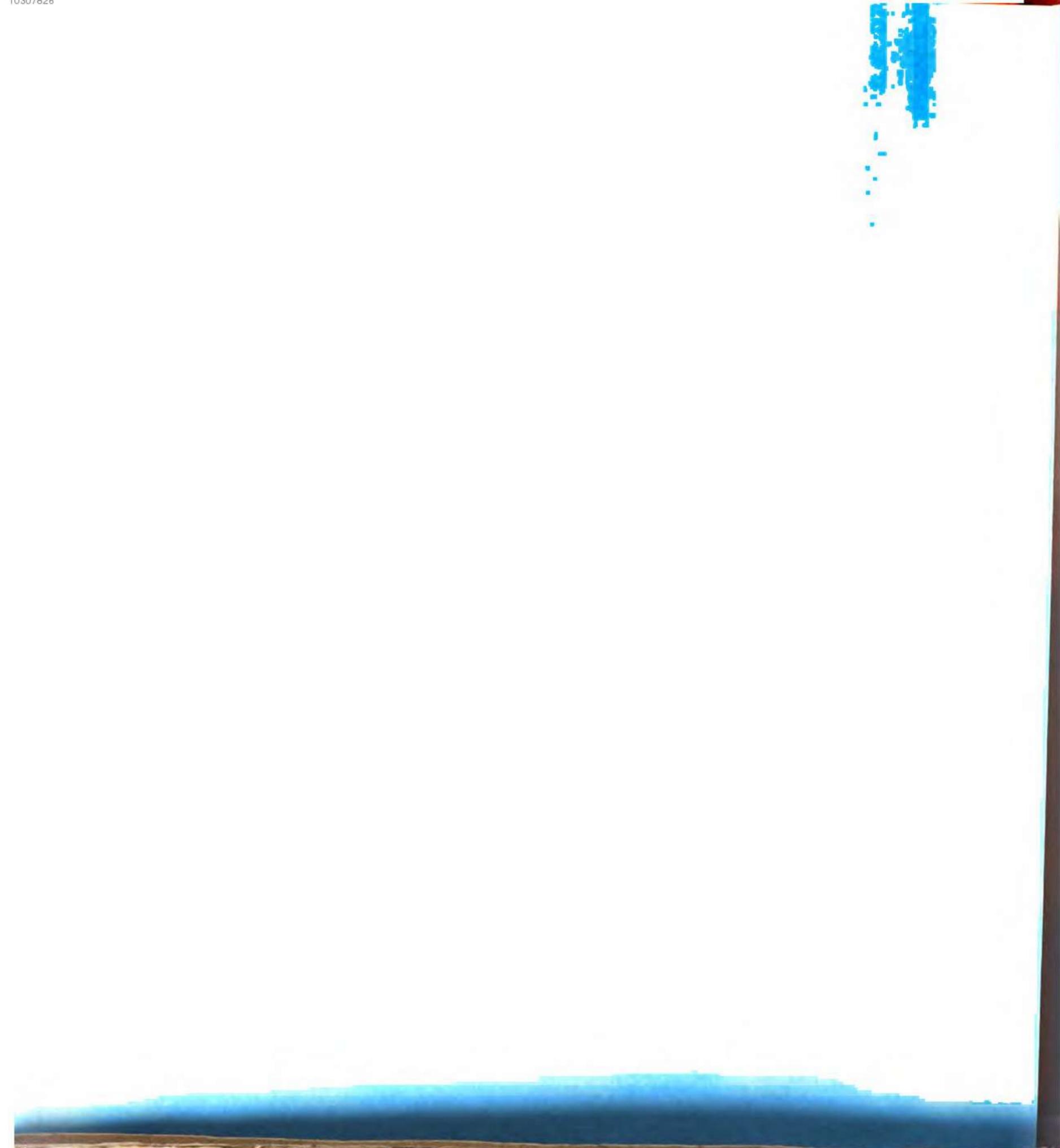
Ziemlich oval, etwas breit, am Hinterrande beiderseits ein wenig eingedrückt. Taster und Beine von mittlerer Länge.

Gelb, an den Seiten, besonders am Hinterrande ins grüne vertrieben; der gewöhnliche Gabelstreif ohne Aeste, schöner gelb, breit, hinten sich schmal durch die grüne Spitze durchziehend; die Flecken schwarz: der Mittelfleck des Vorderleibs lang, vorn gerundet, hinten mit dem Seitenfleck durch einen Querschatten zusammenhängend, letze ebenfalls lang, nach den Seiten zu bauchig gerundet; die Rückenstreifen von einander ziemlich breit entfernt, hinten sich nähernd, breit, nach der Seite rund erweitert, mit den Seitenflecken des Vorderleibs zusammenge-

flossen; die hintern Winkelflecken bis in die Seiten ziehend, breit, fast rechtwinkelig abstehend, und vom Hinterrande ziemlich weit entfernt. Unten die Grundfarbe grünlich, die Hüftenflecken etwas dunkeler, die Winkelflecken von oben durchscheinend. Die Taster bleich grünlich, ebenso die Wurzel der Beine, letztere übrigens dunkeler grün.

In Weihern, auch in den Altwässern der Flüsse. Bei Wölland im bayerischen Regenkreise und bei Strassberg in einem Weiher, selten.





7 16.

7. 16.

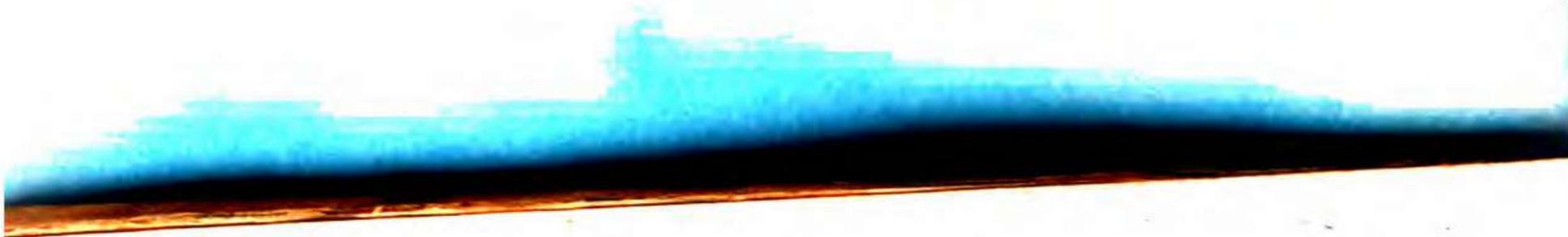
**ATAX pictus Koch.**

**A. albus, breviter ovalis, maculis nigrofuscis: media magna, rotunda, postice truncata, lateralibus triangularibus, extus cum dorsalibus reniformibus, postice divergentibus, conjunctis.**

Von kaum mittlerer Grösse, oval, mit zwei länglichen Rückengrübchen. Die Beine lang, ziemlich stark; die Taster etwas lang.

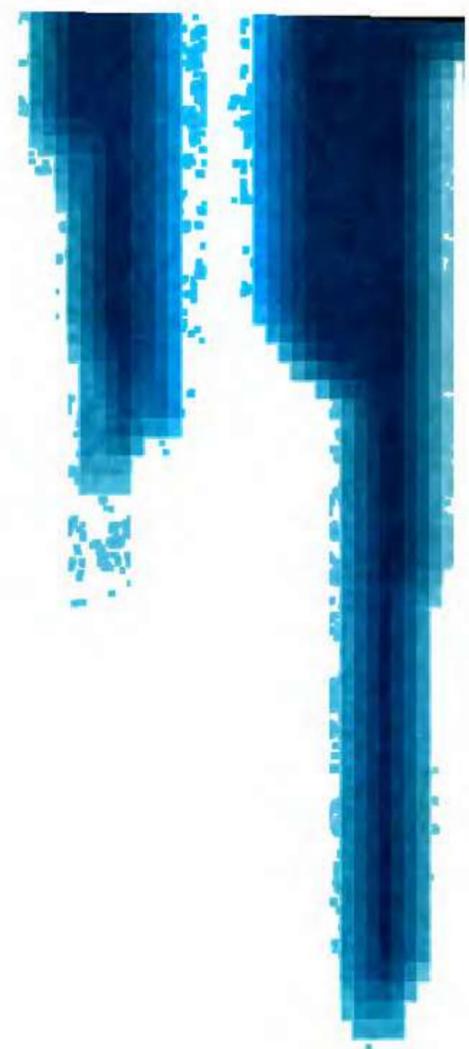
Weisslich, fast farbenlos, glasartig durchsichtig, die Flecken dunkelbraun: der Mittelfleck gross, so breit als lang, vorn gerundet, hinten stumpf, beiderseits durch ein eckiges Ausschnittchen verschmälert; Rückestreifen und Seitenflecken zusammengeflossen, erstere kurz, breit, weit von einander abstehend, hinten auswärts gebogen, der Raum dazwischen etwas satter weiss. Unten die Grundfarbe wie oben, an den Hüften ein Fleck braun, auf dem Hinterleibe zwei fast viereckige schwarz. Taster und Beine weiss, fast farbenlos.

In Weihern. Im Hohengebrachinger Weiherchen bei Regensburg, selten.



*[The text in this section is extremely faint and illegible. It appears to be a list or a series of entries, possibly related to the landscape above, but the characters are too small and blurry to transcribe accurately.]*





7 17

7. 17.

*ATAX hyalinus* Koch.

*A. hyalinus*, breviter ovatus, maculis nigris: media longa, angusta, antice rotundato-dilatata, lateralibus lunatis, obsolete, dorsalibus remotis, lunatis, postice divergentibus, stria dorsali ochracea, pedibus fuscis, basi albis.

Kaum mittelgross, oval, hinten etwas breiter; die Beine sehr lang, stark; die Taster etwas lang.

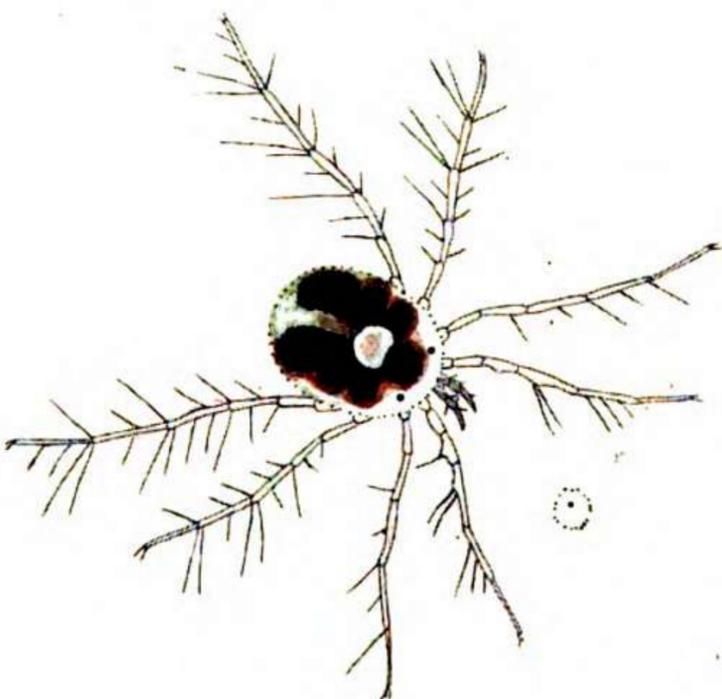
Weiss, beinahe ganz farbenlos, die Flecken schwarz, nur die Seitenflecken schattenbraun: der Mittelfleck lang, sehr schmal, vorn knopfartig erweitert; die Seitenflecken schmal, etwas undeutlich und etwas gebogen, die Rückenstreifen mit diesen zusammenhängend, weit von einander abstehend, etwas kurz, schmal, sichelförmig gebogen, den Hinterrand bei weitem nicht erreichend. Der breite Raum zwischen diesen etwas satter weiss, mit einem hellochergelben bis zum Hinterrande ziehenden Mittel-

streif, hinten strichförmig auslaufend. Unten die Grundfarbe wie oben, ein Fleck an den Hüften schwärzlich, zwei auf dem Hinterleib satter schwarz. Die Taster weisslich. Die Beine an der Wurzel weisslich, hierauf gelblich und an der Endhälfte ins braune übergehend.

In Weihern. Bei Regensburg in dem Hohengebrachinger Weiherchen, selten.



1  
 2  
 3  
 4  
 5  
 6  
 7  
 8  
 9  
 10  
 11  
 12  
 13  
 14  
 15  
 16  
 17  
 18  
 19  
 20  
 21  
 22  
 23  
 24  
 25  
 26  
 27  
 28  
 29  
 30  
 31  
 32  
 33  
 34  
 35  
 36  
 37  
 38  
 39  
 40  
 41  
 42  
 43  
 44  
 45  
 46  
 47  
 48  
 49  
 50  
 51  
 52  
 53  
 54  
 55  
 56  
 57  
 58  
 59  
 60  
 61  
 62  
 63  
 64  
 65  
 66  
 67  
 68  
 69  
 70  
 71  
 72  
 73  
 74  
 75  
 76  
 77  
 78  
 79  
 80  
 81  
 82  
 83  
 84  
 85  
 86  
 87  
 88  
 89  
 90  
 91  
 92  
 93  
 94  
 95  
 96  
 97  
 98  
 99  
 100



7. 18.

very little  
of the  
fruit

7. 18.

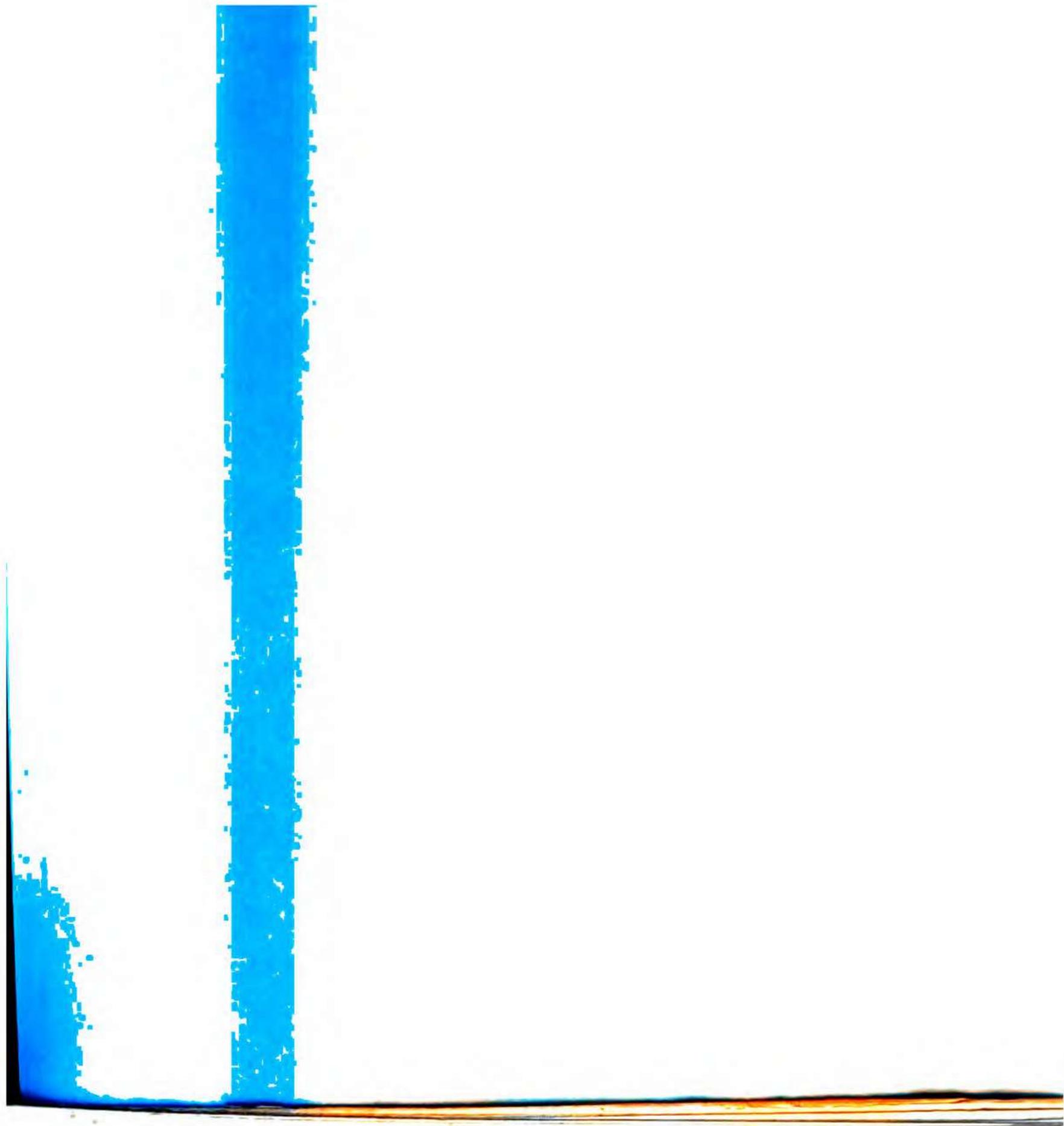
**ATAX lobatus Koch.**

**A. breviter ovalis, albus maculis fuscis: media rotunda, cum lateralibus transversis, solito magis retrorsum positis, maculam cordatam a bidam includentibus; dorsalibus latis, extrorsum bilobis; stria dorsali lutea.**

Weiss, klein, oval, ziemlich gewölbt. Die Taster etwas kurz; die Beine dünn und lang, ziemlich durchsichtig, die Flecken dunkelrostbraun: der Mittelfleck ziemlich breit, fast rund, hinter diesem ein herzförmiger ziemlich grosser Fleck silberweiss oder auch gelblich weiss; an diesem die Seitenflecken seitwärts rechtwinkelig abstehend, etwas länger als breit, die Seiten bei weitem nicht erreichend; die Rückenstreifen breit, seitwärts zweilappig; der vordere Lappen schmaler; der Mittelstreif bandartig ziemlich breit, gelb. Unten die Grundfarbe weisslich, mit den braunen Flecken von oben durchscheinend. Taster und Beine weiss.

In Gräben und Weihern. Bei Regensburg im Graben auf dem Bruderwehr, selten.







7. 19.

*ATAX diaphanus* Koch.

*A. ovalis*, postice subtruncatus, albus, maculis olivaceo-fuscis, omnibus conjunctis, latere bilobis, stria furcata flava.

Sehr klein, länglich, ziemlich oval, hinten abgestutzt, ohne scharfe Hinterrandswinkel; unter diesen beim andern Geschlechte ein rundes Zähchen, doch nur in gewisser Richtung sichtbar. Die Beine sehr lang, dünn, das erste Paar etwas dicker; die Taster ziemlich lang.

Weiss, fast farbenlos, die Flecken dunkel olivenbraun, alle zusammenhängend: der Mittelfleck kurz, so breit als lang, beiderseits an diesem ein vorwärts stehendes Strichchen; die Seitenflecken mit dem vordern Winkel-fleck zusammengeflossen, seitwärts gerundet, die Armchen des Gabelstreifs einschliessend; die Rückenstreifen sehr breit, fast so breit als lang, seitwärts gerundet; der Gabelstreif dazwischen hochgelb, sehr schmal, li-

nienförmig, mit nicht durchlaufenden, etwa<sup>s</sup> kurzen Aermchen. Taster und Beine weiss, fast farbenlos.

Bei dem grössern Weibe, sind die Fleckenzeichnungen mehr ausgebreitet.

In tiefen Stellen der Weiher. Bei Regensburg in dem Birkelguter Weiher in grosser Anzahl.



1. 20  
 2. 12  
 3. 2  
 4. 11  
 5. 14  
 6. 10  
 7. 15  
 8. 18  
 9. 22  
 10. 25  
 11. 30  
 12. 35  
 13. 40  
 14. 45  
 15. 50  
 16. 55  
 17. 60  
 18. 65  
 19. 70  
 20. 75  
 21. 80  
 22. 85  
 23. 90  
 24. 95  
 25. 100



7. 23.

...  
...  
...

7. 20.

**ATAX minimus Koch.**

**A. ovalis, postice subtruncatus, albus, dorso flavescens, maculis nigris, media ovali libera, lateralibus transversis intus cum dorsali subrotunda cohaerentibus.**

Ungemein klein, oval, mit stumpfem Hinterrande, die Ecken aber nicht scharf; Beine und Taster ziemlich lang.

Weiss, auf dem Rücken ins gelbe vertrieben, die Flecken schwarz mit olivengrünem Anstrich. Der Mittelfleck frei, länglich, oval, zuweilen vorn etwas erloschen; die Seitenflecken fast rechtwinkelig nach der Quere liegend, auswärts gerundet, und nach Innen in die Rückenflecken verfließend, letztere sehr breit, fast so breit als lang, ziemlich oval, genähert, hinten sich fast berührend. Unten die Zeichnung wie oben und von oben durchscheinend. Taster und Beine durchsichtig weiss, manchmal aufs grünliche ziehend.

In Gräben, Weihern und Wasserbehältern. Bei Regensburg gemein.

1871  
1872  
1873  
1874  
1875  
1876  
1877  
1878  
1879  
1880  
1881  
1882  
1883  
1884  
1885  
1886  
1887  
1888  
1889  
1890  
1891  
1892  
1893  
1894  
1895  
1896  
1897  
1898  
1899  
1900



Die Provinz Sachsen

Die Provinz Sachsen ist ein Land in Norddeutschland, das im Jahr 1807 durch die Napoleonischen Kriege entstanden ist. Es umfasst die Gebiete der ehemaligen Herzogtümer Magdeburg, Anhalt und die Fürstentümer Halberstadt, Helmstedt und Saxe-Weimar-Eisenach.

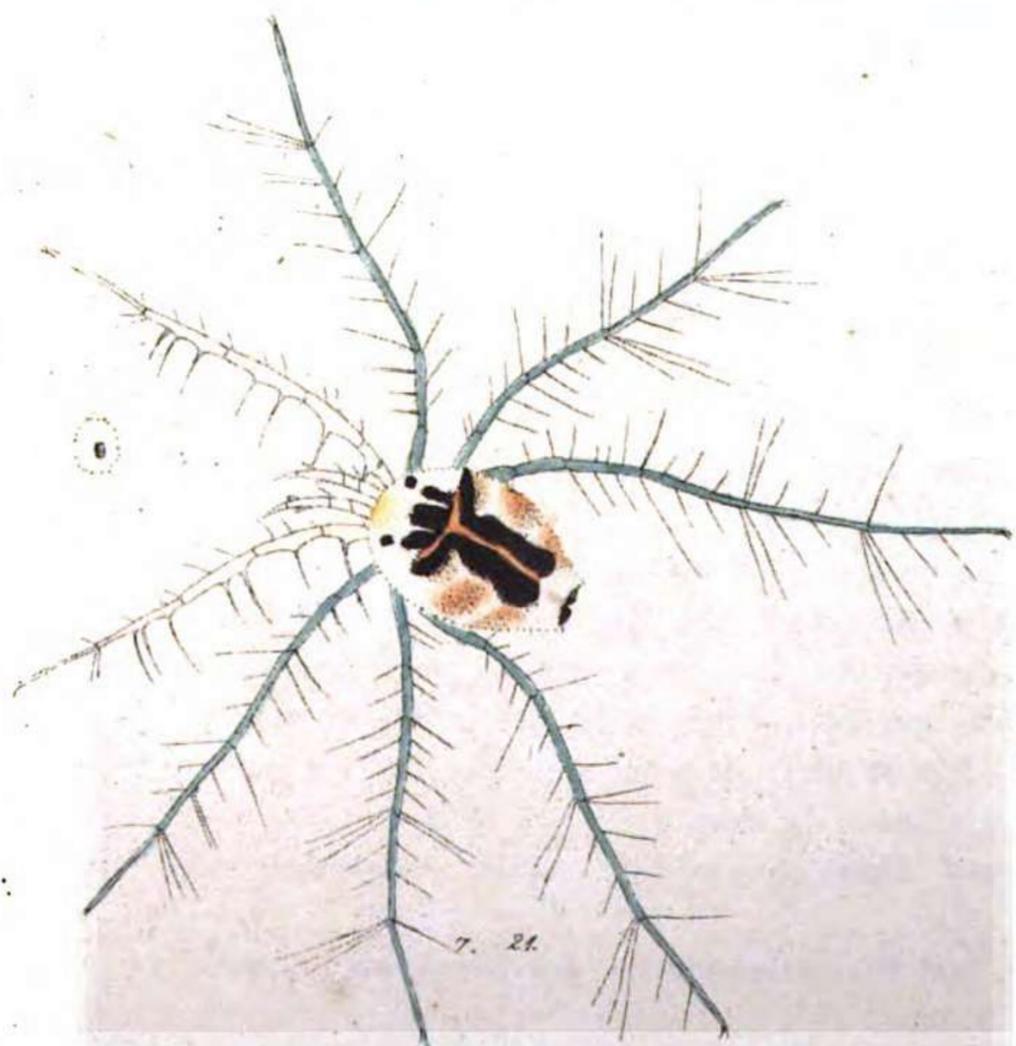
Die Provinz Sachsen ist ein Land in Norddeutschland, das im Jahr 1807 durch die Napoleonischen Kriege entstanden ist. Es umfasst die Gebiete der ehemaligen Herzogtümer Magdeburg, Anhalt und die Fürstentümer Halberstadt, Helmstedt und Saxe-Weimar-Eisenach.

Die Provinz Sachsen ist ein Land in Norddeutschland, das im Jahr 1807 durch die Napoleonischen Kriege entstanden ist. Es umfasst die Gebiete der ehemaligen Herzogtümer Magdeburg, Anhalt und die Fürstentümer Halberstadt, Helmstedt und Saxe-Weimar-Eisenach.

Die Provinz Sachsen ist ein Land in Norddeutschland, das im Jahr 1807 durch die Napoleonischen Kriege entstanden ist. Es umfasst die Gebiete der ehemaligen Herzogtümer Magdeburg, Anhalt und die Fürstentümer Halberstadt, Helmstedt und Saxe-Weimar-Eisenach.

Die Provinz Sachsen ist ein Land in Norddeutschland, das im Jahr 1807 durch die Napoleonischen Kriege entstanden ist. Es umfasst die Gebiete der ehemaligen Herzogtümer Magdeburg, Anhalt und die Fürstentümer Halberstadt, Helmstedt und Saxe-Weimar-Eisenach.





## ATAX crassipes Müll.

A. obovatus, postice truncatus, acutangulus; albus, maculis nigris: anticis parvis, longitudinalibus; dorsalibus latis, ramo antico transverso angusto; stria furcata miniacea; palpis pedibusque anticis albis, reliquis virentibus.

Gross, eiförmig, hinten abgestutzt mit zahnartig spitzen Hinterrandswinkeln, und mit zwei Höckerchen unter dem Hinterrande, doch über denselben hervorragend; der Rücken gewölbt mit vier Grübchen, gewöhnlich in zwei zusammengezogen. Die zwei Vorderbeine dick, die übrigen sehr lang und dünn.

Weiss, die Flecken schwarz: der Mittelfleck ziemlich breit, etwas länger als breit; die Seitenflecken diesem genähert, klein, schmaler, vorwärtsliegend, von der Länge des Mittelflecks. Die vordern Winkelflecken streifartig, schmal, ziemlich lang, mit den Rückenstreifen zusammenhängend.

und mit diesen fast einen rechten Winkel bildend, letztern sehr genähert, ziemlich breit, ohne hintern Winkelfleck; der Gabelstreif sehr schmal, etwas geschlängelt, linienförmig, mennigroth mit schmalen Armen; die Endhöckerchen bläulich; in den Seiten zuweilen bräunliche Schattenflecken. Unten die Grundfarbe weisslich, mit den durchscheinenden Spitzen der Winkelflecken; hinten zwei schwarze Flecken, nach Innen roth angelegt.

In Gräben und Weihern. Bei Regensburg keine Seltenheit.

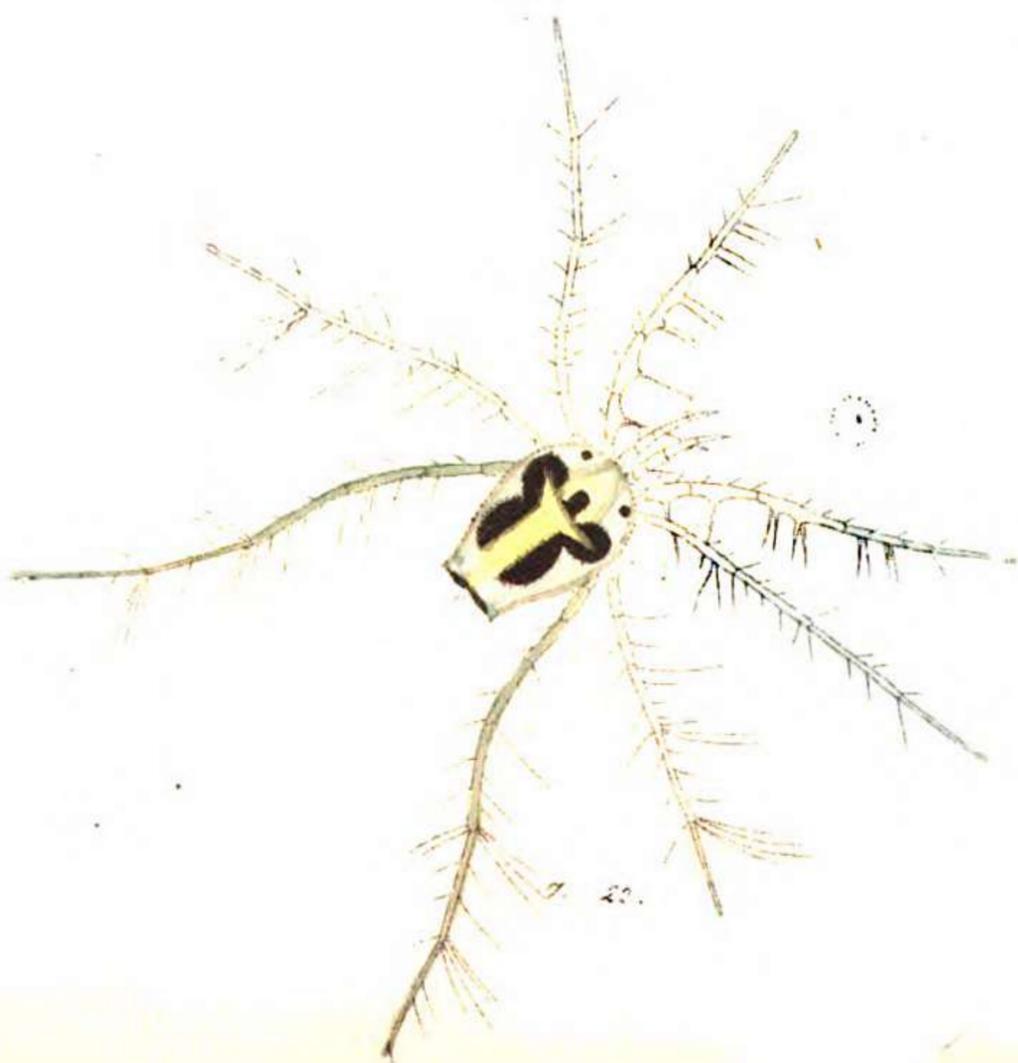
[REDACTED]

[REDACTED]

111  
112  
113  
114  
115  
116  
117  
118  
119  
120  
121  
122  
123  
124  
125  
126  
127  
128  
129  
130  
131  
132  
133  
134  
135  
136  
137  
138  
139  
140  
141  
142  
143  
144  
145  
146  
147  
148  
149  
150  
151  
152  
153  
154  
155  
156  
157  
158  
159  
160  
161  
162  
163  
164  
165  
166  
167  
168  
169  
170  
171  
172  
173  
174  
175  
176  
177  
178  
179  
180  
181  
182  
183  
184  
185  
186  
187  
188  
189  
190  
191  
192  
193  
194  
195  
196  
197  
198  
199  
200  
201  
202  
203  
204  
205  
206  
207  
208  
209  
210  
211  
212  
213  
214  
215  
216  
217  
218  
219  
220  
221  
222  
223  
224  
225  
226  
227  
228  
229  
230  
231  
232  
233  
234  
235  
236  
237  
238  
239  
240  
241  
242  
243  
244  
245  
246  
247  
248  
249  
250  
251  
252  
253  
254  
255  
256  
257  
258  
259  
260  
261  
262  
263  
264  
265  
266  
267  
268  
269  
270  
271  
272  
273  
274  
275  
276  
277  
278  
279  
280  
281  
282  
283  
284  
285  
286  
287  
288  
289  
290  
291  
292  
293  
294  
295  
296  
297  
298  
299  
300  
301  
302  
303  
304  
305  
306  
307  
308  
309  
310  
311  
312  
313  
314  
315  
316  
317  
318  
319  
320  
321  
322  
323  
324  
325  
326  
327  
328  
329  
330  
331  
332  
333  
334  
335  
336  
337  
338  
339  
340  
341  
342  
343  
344  
345  
346  
347  
348  
349  
350  
351  
352  
353  
354  
355  
356  
357  
358  
359  
360  
361  
362  
363  
364  
365  
366  
367  
368  
369  
370  
371  
372  
373  
374  
375  
376  
377  
378  
379  
380  
381  
382  
383  
384  
385  
386  
387  
388  
389  
390  
391  
392  
393  
394  
395  
396  
397  
398  
399  
400  
401  
402  
403  
404  
405  
406  
407  
408  
409  
410  
411  
412  
413  
414  
415  
416  
417  
418  
419  
420  
421  
422  
423  
424  
425  
426  
427  
428  
429  
430  
431  
432  
433  
434  
435  
436  
437  
438  
439  
440  
441  
442  
443  
444  
445  
446  
447  
448  
449  
450  
451  
452  
453  
454  
455  
456  
457  
458  
459  
460  
461  
462  
463  
464  
465  
466  
467  
468  
469  
470  
471  
472  
473  
474  
475  
476  
477  
478  
479  
480  
481  
482  
483  
484  
485  
486  
487  
488  
489  
490  
491  
492  
493  
494  
495  
496  
497  
498  
499  
500  
501  
502  
503  
504  
505  
506  
507  
508  
509  
510  
511  
512  
513  
514  
515  
516  
517  
518  
519  
520  
521  
522  
523  
524  
525  
526  
527  
528  
529  
530  
531  
532  
533  
534  
535  
536  
537  
538  
539  
540  
541  
542  
543  
544  
545  
546  
547  
548  
549  
550  
551  
552  
553  
554  
555  
556  
557  
558  
559  
560  
561  
562  
563  
564  
565  
566  
567  
568  
569  
570  
571  
572  
573  
574  
575  
576  
577  
578  
579  
580  
581  
582  
583  
584  
585  
586  
587  
588  
589  
590  
591  
592  
593  
594  
595  
596  
597  
598  
599  
600  
601  
602  
603  
604  
605  
606  
607  
608  
609  
610  
611  
612  
613  
614  
615  
616  
617  
618  
619  
620  
621  
622  
623  
624  
625  
626  
627  
628  
629  
630  
631  
632  
633  
634  
635  
636  
637  
638  
639  
640  
641  
642  
643  
644  
645  
646  
647  
648  
649  
650  
651  
652  
653  
654  
655  
656  
657  
658  
659  
660  
661  
662  
663  
664  
665  
666  
667  
668  
669  
670  
671  
672  
673  
674  
675  
676  
677  
678  
679  
680  
681  
682  
683  
684  
685  
686  
687  
688  
689  
690  
691  
692  
693  
694  
695  
696  
697  
698  
699  
700  
701  
702  
703  
704  
705  
706  
707  
708  
709  
710  
711  
712  
713  
714  
715  
716  
717  
718  
719  
720  
721  
722  
723  
724  
725  
726  
727  
728  
729  
730  
731  
732  
733  
734  
735  
736  
737  
738  
739  
740  
741  
742  
743  
744  
745  
746  
747  
748  
749  
750  
751  
752  
753  
754  
755  
756  
757  
758  
759  
760  
761  
762  
763  
764  
765  
766  
767  
768  
769  
770  
771  
772  
773  
774  
775  
776  
777  
778  
779  
780  
781  
782  
783  
784  
785  
786  
787  
788  
789  
790  
791  
792  
793  
794  
795  
796  
797  
798  
799  
800  
801  
802  
803  
804  
805  
806  
807  
808  
809  
810  
811  
812  
813  
814  
815  
816  
817  
818  
819  
820  
821  
822  
823  
824  
825  
826  
827  
828  
829  
830  
831  
832  
833  
834  
835  
836  
837  
838  
839  
840  
841  
842  
843  
844  
845  
846  
847  
848  
849  
850  
851  
852  
853  
854  
855  
856  
857  
858  
859  
860  
861  
862  
863  
864  
865  
866  
867  
868  
869  
870  
871  
872  
873  
874  
875  
876  
877  
878  
879  
880  
881  
882  
883  
884  
885  
886  
887  
888  
889  
890  
891  
892  
893  
894  
895  
896  
897  
898  
899  
900  
901  
902  
903  
904  
905  
906  
907  
908  
909  
910  
911  
912  
913  
914  
915  
916  
917  
918  
919  
920  
921  
922  
923  
924  
925  
926  
927  
928  
929  
930  
931  
932  
933  
934  
935  
936  
937  
938  
939  
940  
941  
942  
943  
944  
945  
946  
947  
948  
949  
950  
951  
952  
953  
954  
955  
956  
957  
958  
959  
960  
961  
962  
963  
964  
965  
966  
967  
968  
969  
970  
971  
972  
973  
974  
975  
976  
977  
978  
979  
980  
981  
982  
983  
984  
985  
986  
987  
988  
989  
990  
991  
992  
993  
994  
995  
996  
997  
998  
999  
1000

[REDACTED]

[REDACTED]



Faint, illegible text, possibly a page number or title, located on the right side of the page.

42.

**ATAX truncatus Koch.**

**A. obovatus, postice truncatus, acutangulus; albus, dorso flavescens, maculis nigris: media parva, lateralibus brevibus, transversis, dorsalibus remotis, ramo antico obliquo, cum lateralibus maculam semicircularem formante.**

**Klein, eiförmig, hinten abgestutzt mit spitzen Winkeln und zwei vorstehenden Beulen unter dem Hinterrande; der Rücken ziemlich gewölbt mit einer Quergrube und hinter dieser zwei runde Grübchen gegeneinander überliegend. Die Taster lang; die Vorderbeine dick, die übrigen lang und dünn.**

**Durchsichtig weiss, die Flecken schwarz: der Mittelfleck kaum länger als breit, klein, nicht ungewöhnlich quadratförmig; die Seitenflecken nach der Quere liegend, kurz; die Rückenstreifen weit von einander entfernt, ziemlich breit, nach aussen etwas gerundet, mit dem daranhängenden Winkel-fleck einen stumpfen Winkel bildend, letzter mit den Seitenflecken fast**

zusammenhängend, von diesem gewöhnlich nur durch eine ungemein feine gelbe Linie getrennt; der Raum zwischen den Rückenstreifen gelb, sich strichförmig zum Hinterrande verlängernd. Unten die Fläche weiss, mit durchscheinenden Flecken von oben. Taster und Beine durchsichtig blass grünlich.

In Weihern und Gräben. Bei Regensburg nicht selten.

2. 25

A. 001

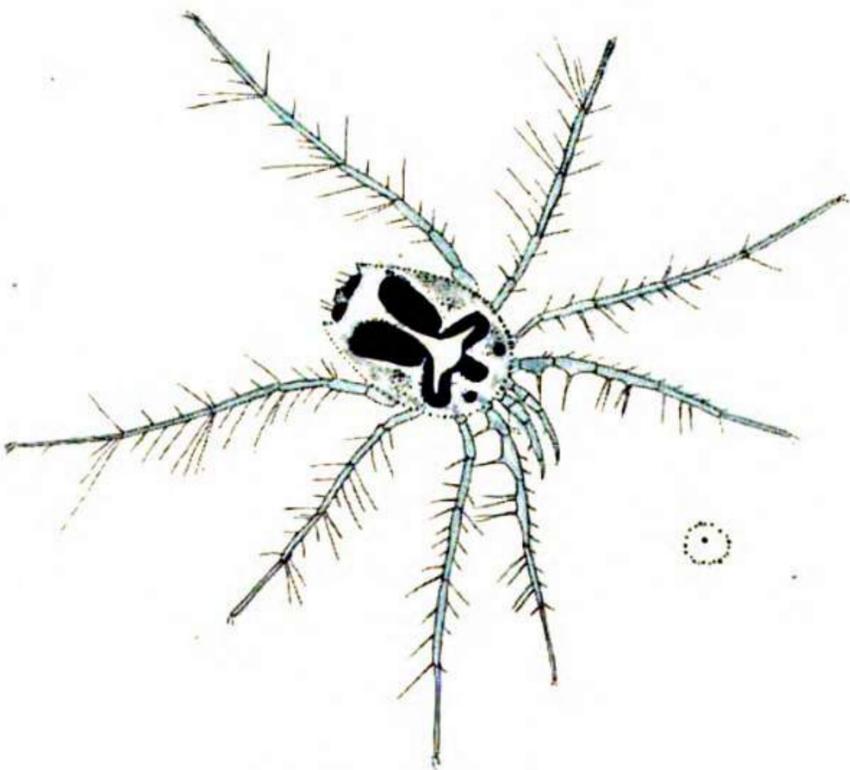
m

Heck

Hege

breite

gült.



7. 23.

7. 23.

*ATAX albidus* Koch.

*A. ovalis*, postice truncatus, acutangulus, albodiaphanus, maculis nigris: media elongata, lateralibus obliquis angustis, per ramum tenuem obliquum cum maculis dorsalibus elongatis, postice oblique truncatis, cohaerentibus.

Klein, eiförmig, hinten abgestutzt, mit einem scharfen Zähuchen an den Hinterrandswinkeln; unter dem Hinterrande zwei vorstehenden schwärzlichen Beulen und einem hellen Bläschen dazwischen. Die Vorderbeine dick, die sechs übrigen dünn und lang.

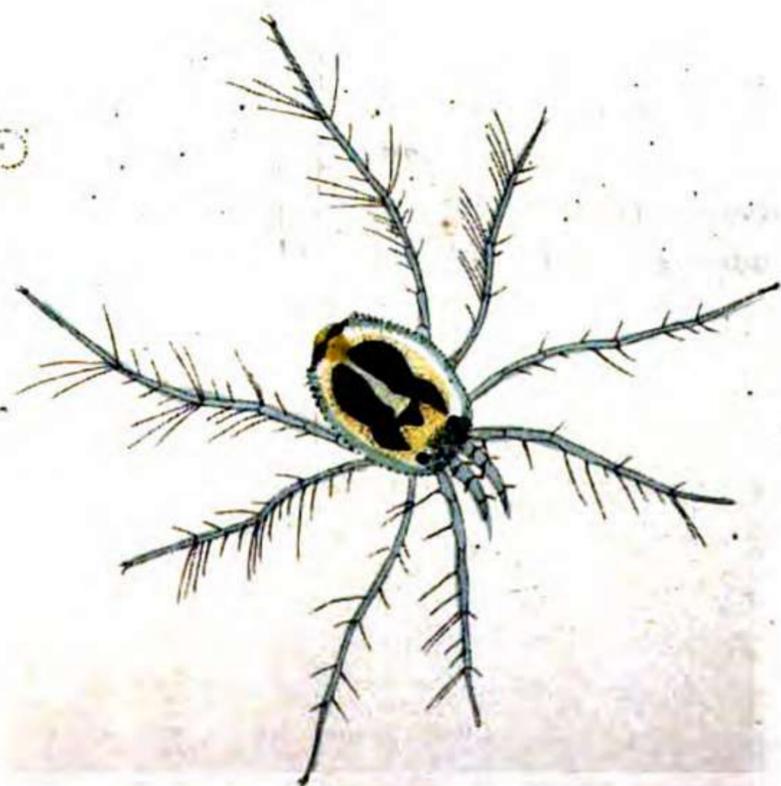
Weiss, durchsichtig, fast farblos, die Flecken schwarz: der Mittelfleck länglich, ziemlich breit; die Seiten- und vordern Winkelflecken schief liegend, mit der Spitze zusammenhängend, schmal, an der Spitze etwas breiter; die Rückenstreifen mit dem vordern Winkelflecken zusammenhängend, breit, hinten schief abgestutzt, am Innenrande gebogen; der Gabel-

streif hellgelb, vorn dreieckig erweitert mit schmalen Armspitzen. Unten die Grundfarbe wie oben, die Flecken von oben durchscheinend, der Raum zwischen den Längsstreifen breiter, gelblich, mit bräunlichem Schatten. Taster und Beine bleich bläulich, fast farbenlos.

In Gräben und Weihern. Bei Regensburg nicht gemein.

1875  
1876  
1877  
1878  
1879

1880  
1881  
1882  
1883  
1884  
1885



7. 24.

7. 24.

*ATAX confluens* Koch.

A. ovalis postice truncatus, medio tuberculatus; flavescenti-albus, maculis nigris: media parva, lateralibus cum dorsalibus utrinque in vittam ante medium incisam conjunctis; pedibus pallide virentibus.

• Sehr klein, oval, hinten stumpf, mit einer vorstehenden Beule unter dem Hinterrande; der Vorderrand ein wenig eingedrückt. Die Beine lang, dünn, die zwei vordern etwas dicker. Die Taster ziemlich lang und etwas dick.

Bleich durchsichtig gelblich weiss, auf dem Rücken mehr gelblich, am Vorderrande grünlich angeflogen, die Flecken schwarz: der Mittelfleck sehr kurz, vorn gerundet; die übrigen Flecken zusammengeflossen, zwei breite den Hinterrand nicht erreichende Längsstreifen vorstellend, vorn zangenartig auswärts gebrochen, daher an den Seiten eine Kerbe, übrigens auswärts gerundet; der Mittelstreif schmal, gelb, bis zum Hin.

terränd ziehend; die Hinterrandsbeule beiderseits mit einem schwärzlichen  
Fleckchen. Unten die Grundfarbe wie oben, mit durchscheinenden schwar-  
zen Flecken. Taster und Beine blass grünlich.

In Weihern und Gräben. In dem Altwasser bei Wölland ohnfern  
Burglengenfeld im bayerischen Regenkreise nicht selten.